

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 6 (1903)
Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum neuen Jahr.

Zum neuen Jahr ein neues Hoffen,
Die Erde wird noch immer grün;
Auch dieser März bringt Lerchenlieder,
Auch dieser Mai bringt Rosen wieder,
Auch dieses Jahr lässt Freuden blühn;
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen,
Die Erde wird noch immer grün! Geroch.

* * *

Die beste Presse, das steht fest,
Ist diejen'ge, die Trauben presst;
Die besten Leser und Leserinnen
Sind's, die die Trauben uns gewinnen.
Doch Presse hilft und Lesen nichts
Ohne den Segen des Sonnenlichts.
Der sei uns dieses Jahr beschieden
In Freuden, in Ehren und in Frieden! Trojan.



Familien-Gedenktafel.

Das Jahr 1903

soll ein mehr feuchtes als trockenes, aber fruchtbares sein. Der Frühling werde erst spät eintreten. Bis in den Mai soll das Wetter meist rauh und mit Niederschlägen reichlich bedacht sein; dann angenehm und zu Ende des Frühlings wieder ziemlich unfreundlich. Der Sommer sei anfangs kühl und feucht, dann warm und zu Ende meist sehr heiss und reich an Gewittern. Der Herbst bringe häufigen Regen und selten wirklich schöne Tage. Der Winter habe anfangs einige sehr kalte Tage, dann häufiges Schneegestöber und zuletzt gelindes, stürmisches Wetter. Obs zutrifft?

Papier- und
Lederwaren
Britannia-,
Neusilber-
Waren
Bijouterien



Luxus-
Gegenstände
Broncen
Cristall
Majolika
Albums etc.

J. LAEMMLIN ST. GALLEN

Geschenks-Artikel für Bedarf und Luxus.

Reichhaltiges Lager in:

Papierwaren

Cassetten mit Postpapieren
und Couverts, Menus, Tisch-
und Gratulationskarten.

Lederwaren

Albums, Tresors, Portemon-
naies, Cigarrenétuis, Brief-
taschen, Necessaires, Visites.

Reiseartikel

Handkoffer und Reisesäcke,
Reise-Necessaires, Courier-
und Damentaschen

Britannia

Kaffee-Maschinen, Thee-
Maschinen, Huilières, Pla-
teaux.

Fächer

vom billigsten bis zum hoch-
feinsten Federfächer.

Neusilber

Christofle-Bestecke, Auf-
sätze, Services.

Cristall- und Glaswaren

Vasen, Jardinières, Coupes,
Schalen.

Broncen Majolika

Büsten, Figuren.

Complettes Lager für Bureau-Bedürfnisse.

TAPETEN

in reichhaltigster Auswahl

Übernahme von Tapezierarbeiten

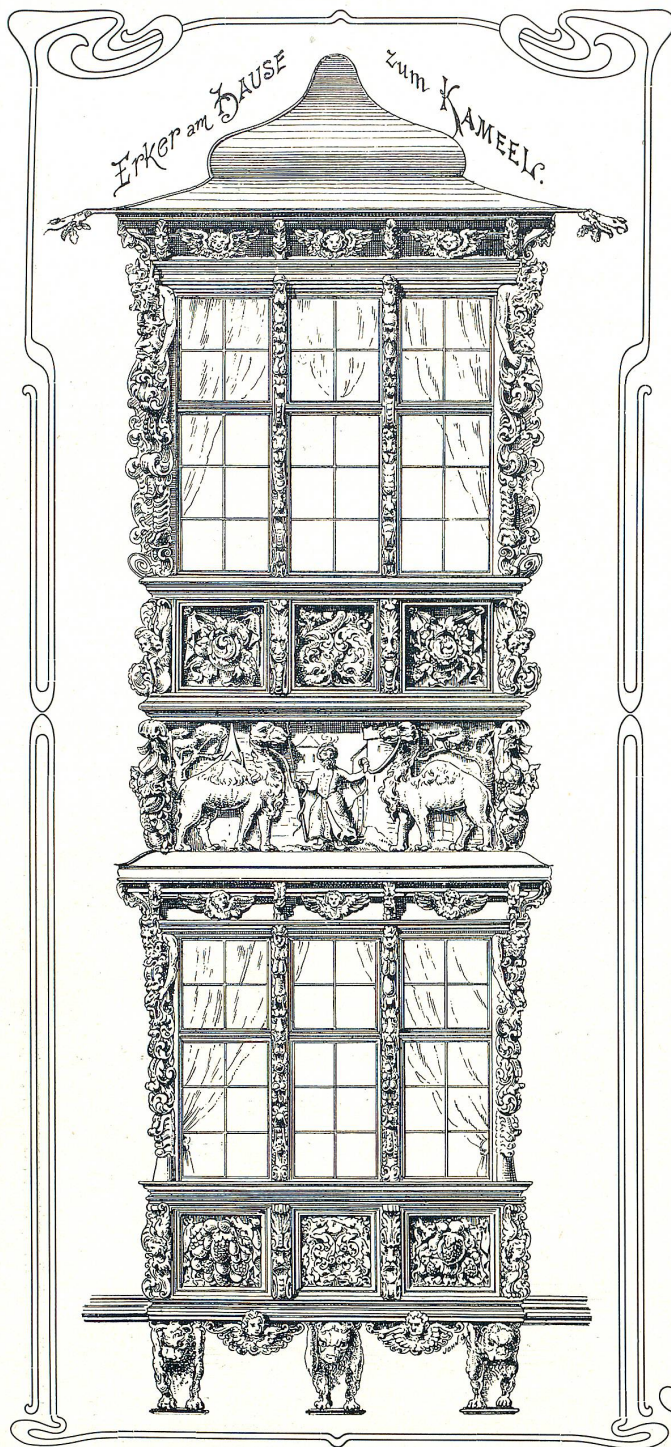
— Kostenvoranschläge zur Verfügung —

Cartonnage-Fabrik

mit Motorbetrieb

BUCHBINDEREI.





Gebr. Schölly

zum „Kameel“

Marktgasse No. 22



Spezialhaus

fertiger

Civil- und Sport- Bekleidungen

für

Herren und Knaben.

Anfertigung nach Mass

TELEPHON
331 und 87

ILLUSTRIERTE
KATALOGE

Die vier Jahreszeiten.

Der Frühling beginnt mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers (Frühling-Tag- und Nachtgleiche) am 21. März 8 Uhr nachm. Der Sommer beginnt mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses (längster Tag und kürzeste Nacht) am 22. Juni 4 Uhr nachmittags. Der Herbst beginnt mit Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage (Herbst-Tag- und Nachtgleiche) am 24. September 7 Uhr vormittags. Der Winter beginnt mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks (kürzester Tag und längste Nacht) am 23. Dezember 1 Uhr früh.

*

Gedenktage und Jahre.

Von Erschaffung der Welt 5852 Jahre; seit Einführung des verbesserten Gregorianischen Kalenders 204 Jahre; seit Gründung der Eidgenossenschaft 612 Jahre; seit Gründung des Kantons St. Gallen 100 Jahre; seit Annahme der neuen Bundesverfassung 29 Jahre.

Sonnen- und Mondfinsternisse.

Im Jahre 1903 finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt, von welchen bei uns nur die beiden letzteren sichtbar sind. Die erste Mondfinsternis (eine teilweise) beginnt am 11. April nachts 11 Uhr 34 Minuten und endet um 2 Uhr 52 Min. Die zweite, auch teilweise Mondfinsternis beginnt nachmittags 2 Uhr 40 Min. am 6. Oktober und endet um 5 Uhr 55 Min. — Die beiden bei uns unsichtbaren Sonnenfinsternisse sind am 29. März und am 21. Septbr.

Von den Planeten.

Merkur ist sichtbar Mitte Januar, 20. April bis Mitte Mai und Ende Dezember, je abends.

Venus ist Abendstern bis 17. September, dann Morgenstern. Sie ist sichtbar Ende Januar abends bis Mitte August; am längsten im Mai (3 Stunden); Ende September erscheint sie früh; im November ist sie 3 1/2 und im Dezember 3 Stunden sichtbar.

Mars ist das ganze Jahr zu sehen; Anfang Januar geht er nachts 11 3/4 Uhr auf, Mitte Februar 9 3/4 Uhr.

1. Donnerstag (Neujahr)
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag (Heil. 3 Könige)
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag

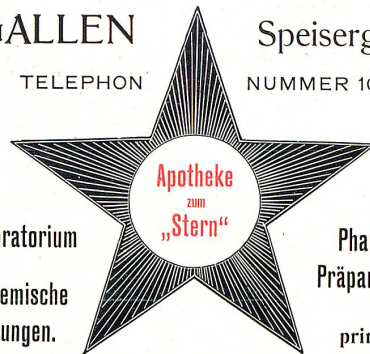
Rehsteiners Sternapotheke

ST. GALLEN

Speisergasse 19

TELEPHON

NUMMER 1062



Special-Laboratorium
für
medizin.-chemische
Untersuchungen.

Pharmaceutische
Präparate u. Drogen
in
prima Qualität.

Eigene und fremde Spezialitäten in grosser Auswahl

Natürliche Mineralwasser

Medizinal- und Dessert-Weine

in feinsten, gelagerten, garantiert echten Sorten nach Preisverzeichnis.

Cognac. Arac. Rhum. Punsch-Essenz. Glühwein-Essenz.

Rehsteiners Chinawein

aus gehaltreichster Chinarinde und bestem Malaga bereitet, von angenehmem Geschmack und bewährter vorzüglicher Wirkung bei Schwäche-Zuständen, nach Ueberanstrengung, sowie zur Stärkung der Nerven.

Krankenpflege-Artikel:

Inhalations-Apparate, Eisbeutel, Irrigateurs, Respiratoren, Pinsel, Spritzen etc.

Binden, Watte, Verbandmaterial.

Spezialitäten zur Zahn- und Mundpflege:

Zahntinkturen. Zahnpasten. Zahncreme. Zahnpulver.

Dr. Rehsteiner's antiseptisches Salolmundwasser

das wirksamste und ausgiebigste.

Neue beliebte Präparate zur Hautpflege:

„Pâte Etoile“, vorzügliche Hand- und Gesichtspasta. Universal-Haut-Crème.

Frostbalsam. Eau de Quinine.

Bewährte Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit und Brustkatarrh:

Katarrh-Pastillen, sehr wirksames Schnupfmittel.
Katarrh-Spiritus zum Riechen. Säger- und Salmiak-Pastillen. Thymian-Extrakt. Keuchhusten-Sirup etc.

Medizinische und Toilette-Seifen.

Kephyrmilch, Kephyrpastillen und Kephyrpulver.

Extrafines Olivenöl. Reiner Tafelessig. Essigessenz.

Concentrierter haltbarer Citronensaft. Vanille.

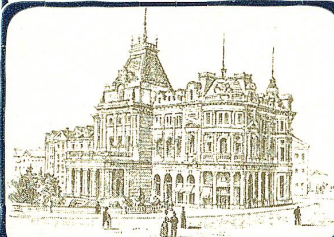
Garantiert reine Gewürze. 1a chinesische Thees.

Hochfeine, selbstbereitete Fruchtsirupe aus Orangen, Citronen, Himbeeren, Brombeeren.

— o Freie Zusendung ins Haus. o —

Bureau: Bankverein-Gebäude

Parterre
Eingang von der Mullergasse
— durch den Börsensaal. —
Telegramme:
Fredbaer Sangallen.
Telephon Nr. 1191.



Alfred Baerlocher & St. Gallen

Effekten- und Wechsel-Sensal

empfiehlt sich für

An- und Verkauf aller Arten solider Anlagepapiere, als: Pfandtitel, Obligationen, Aktien und Wechsel • Beschaffung fester Kapitalien gegen st. gallische Hypothekar-Verschreibungen ersten Ranges, sowie Darlehen gegen Hinterlage erstklassiger in- und ausländischer Staats- und Eisenbahn-Obligationen • Besorgung von Vormundschafts- und Vermögens-Verwaltungen, Zinseneinzug und einschlägiger Arbeiten, Erbeilrechnungen etc.

Prima Referenzen! — Pünktliche Ausführung aller Aufträge!

Die drei hauptsächlichsten Geschäftstugenden.

Wertschätzung der Zeit. Wichtig ist die richtige Schätzung, der Wert des raschen Handelns. Die Kaufleute sagen: „Zeit ist Geld“. Ein italienischer Denker nennt die Zeit sein Gut, welches nichts Wertvolles einträgt, wenn man es nicht bebaut, das jedoch stets im andern Falle die Mühe reichlich belohnt. Lässt man dieses Gut unbewirtschaftet und brach liegen, so wird es nur Unkraut und schädliche Gewächse aller Art hervorbringen. Einer der kleinen Vorteile der beständigen Beschäftigung ist der, dass man dadurch vor Unglück bewahrt bleibt; denn es ist sicher, ein müssiges Gehirn ist des Teufels Werkstätte. Die Zeit ist noch mehr als Geld. Richtig angewendet, ist sie Selbstkultur, Selbstverbesserung und Ausbildung des Charakters. Eine Stunde, die man unnützerweise täglich verliert, würde, wenn man dieselbe auf die Selbstkultur anwenden wollte, in wenigen Jahren einen unwissenden Mann weise und, wenn man sie für nützliche Beschäftigungen verwendete, das Leben unendlich fruchtbarer machen.

Pünktlichkeit. Pünktlichkeit ist ebenso die Pflicht eines gebildeten Mannes, wie sie für den Geschäftsmann unbedingt nötig ist. Durch nichts erwirbt man sich mehr Vertrauen, als wenn man pünktlich ist, und durch nichts geht das Vertrauen rascher verloren, als durch Mangel an Pünktlich-

keit. Derjenige, welcher seine Verpflichtungen hält und niemanden warten lässt, zeigt, dass er auch Achtung vor der Zeit eines andern hat. Wer eine Verabredung nicht hält, bricht sein Wort.

Genauigkeit der Arbeit. Genauigkeit ist von gleicher Wirkung wie Zeitschätzung und Pünktlichkeit. Sie ist ein untrügliches Zeichen von guter Erziehung. Genauigkeit in der Beobachtung, Genauigkeit der Redeweise, Genauigkeit in Handelsgeschäften. — Was im Geschäft getan wird, muss gut getan werden; denn es ist besser, wenig und gut zu arbeiten, als das Zehnfache schlecht und halb zu tun. Ein weiser Mann pflegte zu sagen: „Warte ein wenig, damit wir desto eher fertig werden.“ Man schenkt in der Regel der Genauigkeit zu wenig Aufmerksamkeit. In Geschäftsangelegenheiten ist oft die Art und Weise, in welcher man seine Geschäfte verrichtet, entscheidend für oder gegen den Geschäftsmann. Selbst wenn einer fleissig ist, Fähigkeiten besitzt, sich gut benimmt, in manchen Beziehungen aber nicht genau ist, so verdient er kein Zutrauen; man muss seine Arbeit stets noch einmal durchgehen, wodurch unzähliger Verdross, Plage und Sorge verursacht wird. — An allen grossen Geistestaten hat die fleissige, genaue, pünktliche, gewissenhafte Geistesarbeit den allergrössten Anteil, und wir können sagen, das Geheimnis des Glückes ist

Genauigkeit der Arbeit!

Schweizerischer
Gewerbekalender.

Brühlgass-Ecke
No. 12

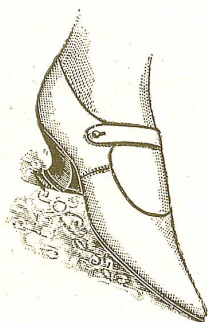
EMIL BISCHOFF & Co.

Kugelgasse No. 3
Telephon No. 1090

empfehlen

Schuhwaren

jeden Genres, in grösster Auswahl, bekannter Solidität und zu billigsten Preisen.



Reit-Stiefel und -Gamaschen

Tuch- und Lodengamaschen

Feine Pantoffeln

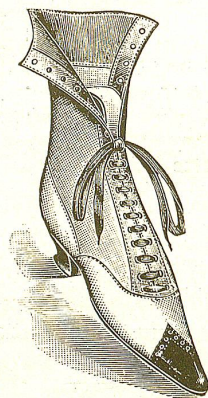
Footballschuhe

Bergsportartikel

Turnschuhe

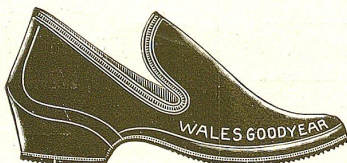
Berg- und Touristenschuhe

Ballschuhe, stets das Neueste



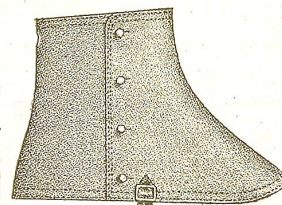
Gummi- und
Schneeschuhe

Direkter Import

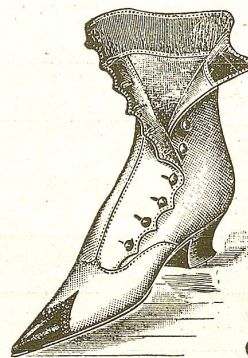


American
Boots & Shoes

for Ladies
and Gentlemen



Stets Feinstes in
Damen- und Kinder-
Schuhwaren



1. Sonntag
2. Montag (Lichtmess)
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag (Fastnachtsonntag)
23. Montag
24. Dienstag (Fastnachtdienstag)
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag

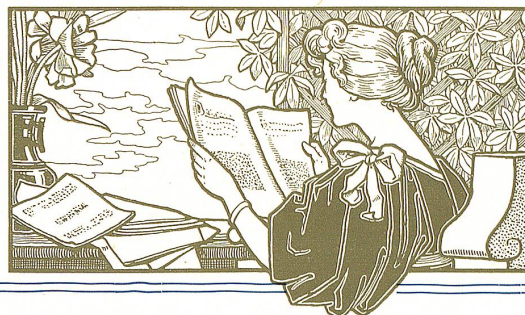
Ballkarten, Einladungskarten, Menus und Festdrucksachen aller Art liefert in geschmackvoller Ausstattung die **Zollikofer'sche Buchdruckerei, St. Gallen.**

L. Kirschner-Engler

vorm. Scheitlins Buch- und Kunsthandlung und Antiquariat

St. Leonhardstr. 6 **St. Gallen** b. Broderbrunnen

Gegründet im Jahre 1835 * Telephon No. 204



Grosses Lager aus allen Gebieten der Litteratur

es es **Eidgenössische Kartenwerke** es es

Auswahl in deutscher, englischer und französ.

Litteratur. Abonnements auf sämtliche in- und

ausländischen Mode-, Unterhaltungs-, sowie

wissenschaftlichen und Fach-Journale.

es es

Jugend- und Gesellschafts-Spiele ♣

in grösster Auswahl

1902 Viele Neuheiten 1902

Illustr. Postkarten- und

Briefmarken-Albums

in preiswürdigsten Ausgaben

St. Galler Postkarten-Verlag

Grosse silberne Medaille, Weltausstellung Paris 1900.

Anerkannt grösste und feinste Auswahl in Ansichts-

Künstler-Postkarten. * Stets Eingang von Neuheiten.

Kunstblätter für Zimmerschmuck

in Kupferstich, Photogravure und Photographie in allen Formaten

es es

es es

es es

es es

Depot der Chromographien vom Photoglob Co. Zürich

Zeitungs- und Bücher-Kiosk auf dem Bahnhofe

Einzelverkauf einer grossen Anzahl

deutscher, englischer, französischer und

italienischer Zeitungen.

Sprüche.

Mit fremden Menschen nimmt man sich zusammen,
Da merkt man auf, da sucht man seinen Zweck

In ihrer Gunst, damit sie nützen sollen;
Allein bei Freunden lässt man frei sich geh'n,
Man ruht in ihrer Liebe, man erlaubt
Sich eine Laune, ungezähmter wirkt
Die Leidenschaft und so verletzen wir
Am ersten die, die wir am zärtlichsten lieben.

Goethe.

Wer euch sagt, dass ihr anders reich
werden könnt, als durch Arbeit und Spar-
samkeit, der betrügt euch, der ist ein Schelm.

B. Franklin.

Kein Mensch ist unersetzbar,
Wie hoch man ihn auch hebt,
Doch jeder uns unschätzbar,
Der so für uns gelebt.
Dass, wird er uns entrissen,
Wir schmerzlich ihn vermissen.

Bodenstedt.

Erfahrung lässt sich nur durch Müh' er-
langen,
Im raschen Fluss der Jahre muss sie reifen.

Glücklich, wem vor allen Gaben
Klaren Sinn die Götter gaben.

Sophokles.

Oft ist die ganze Unfehlbarkeit,
Womit kleine Seelen sich blähen,
Nur Mangel an Gelegenheit
Die Fehler Andrer zu begehen.

Benger's patentirte Unterkleidung:

System Prof. Dr. G. Jaeger.



Verfilzt nicht, läuft wenig ein,
bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten:
W. BENDER SÖHNE
STUTTGART.

Patentirt in allen Culturstaaten.

Niederlage der echten
Jäger'schen Normalartikel

Marke BENDER.

Carl Specker vormals Gonzenbach & Specker St. Gallen

No. 19 Schmiedgasse No. 19 Bankplatz

EN GROS

SPEZIAL-GESCHÄFT

EN DETAIL

Bonneterie und Tricoterie



Unterkleider

o in grösster Auswahl o

Strumpfwaren

in nur prima Qualitäten

Sportstrümpfe ♦ Sportgamaschen

Sporthemden ♦ Sweaters

— TELEPHON No. 1177. —



Dr. Lehmann

Niederlage

der

Lahmann'schen
Macco-Artikel

Marke

Heinzelmann.

Mahnung.

Nicht lange hoffen, träumen, bangen.
Die Hand ans Werk! Du darfst nicht flieh'n.
Willst du das kleinste Glück erlangen,
Du musst es weise dir erzieh'n.

Die Sterne gehen auf und unter,
Die Blumen blühen und verblüh'n;
Die Augen aber habe munter,
Wenn endlich deine Sterne glüh'n.

Lass nie die Schwingen dir ermatten,
Die dich hinauf zum Höchsten zieh'n!
Crittst du nicht vor, bleibst du im Schatten,
Und wären Sonnen dir verlieh'n.

Klugheit acht' ich als den edelsten
Gewinn für Menschengeister
Und ein edles Herz.

Sophokles.

Das beste Lebensregiment
Ist, wo Gefühl die Segel schwellt
Und die Vernunft das Ruder hält.

Hans Weyer, Conditor

Neugasse 29 „zur Nelke“
Täglich frisches Backwerk
Goldene Medaille für gefüllte Biber



Französische Spezialitäten
Bestellungen in bester Ausführung
Waffeln, Chocolat, Biscuits etc.

Nicht was wir haben, ist unser Höchstes,
Unser bester Besitz ist das, was wir
sind.

Die Ideale und Illusionen der Jugend zählen
nicht. Erst wenn die Erfahrung hinzukommt
und Zweig auf Zweig unbarmherzig knickt,
dann seht auf das, was euch noch übrig ge-
blieben. Auf dem Grund könnt ihr getrost
Häuser bauen und die Luftschlösser ohne Be-
dauern hinter euch lassen.

In dem Herzen wohnt des Menschen Grösse,
Und in dem Unglück lebt der wahre Stolz.

Ach, was sind die Seen, die himmlisch
blauen,

Was die Berge mit beschneiter Spitze,
Bunte Wälder, taubeglänzte Auen,
Wenn ich liebend nicht ein Herz besitze,
Dem ich, was ich fühle, kann vertrauen.

Greif.

MÄRZ

1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag
30. Montag
31. Dienstag

Hermann Wartmann

Gärtnerei Rosenfeld
 TELEPHON 635 **Feldli** (Lachen-Vonwil) TELEPHON 635
 (St. Gallen)



Blick in mein Palmenhaus.

Anlage und Unterhalt von Gärten.

Steinpartien (Alpinen) • Grotten • Grottensteine • Anpflanzung und Unterhalt von Zwergobstgärten • Spalieranlagen etc. • Grosse Baumschule mit Zierbäumen und Sträuchern • Coniferen • Blautannen • Rosen • Schlingpflanzen • Perennen • Alpenpflanzen • Spalierobst in allen Formen etc.

Handelsgärtnerei im Rosenfeld (Feldli)

Grosse Auswahl in Palmen, Azaleen, Rhododendren, blühende und Blattpflanzen • Anpflanzung und Unterhalt von Gräbern auf dem Feldli-Friedhof • Trauerkränze in allen Preislagen • Dekorationen.

Kataloge auf Verlangen gratis und portofrei.

~ Sprüche. ~

Wo des Menschen liebste und schönste Gedanken weilen, da ist der Mensch; er ist nicht, wo er lebt, sondern wo er liebt.

Goethe.

Dem Manne muss die Musik Feuer aus dem Geist schlagen.

Beethoven.

Der Gesang ist die in höchster Leidenschaft erregte Rede: die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.

Richard Wagner.

Musik ist der Schlüssel zum weiblichen Herzen.

Seume.

Unendlich ist der Schönheit Zauberkreis
Unendlich sehnsuchtsvollen Dranges bleiben
Die Menschenherzen — doch wird stets der Preis
Den Zaubertönen des Gesanges bleiben.

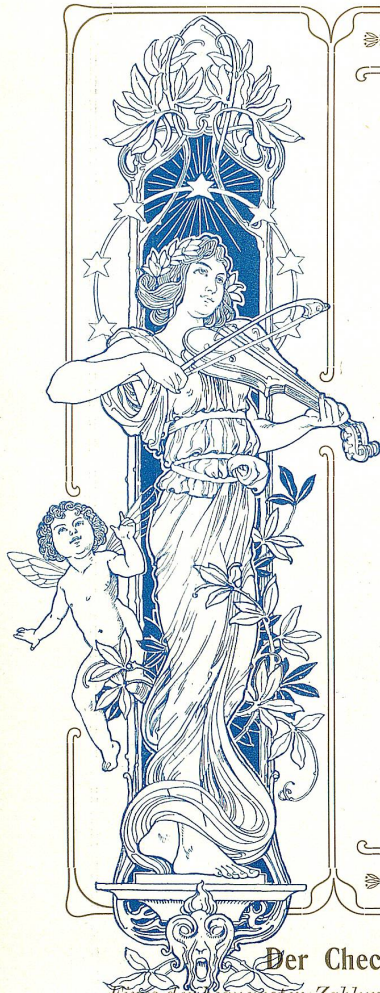
Ein Scherz, ein lachend Wort entscheidet oft
Die grössten Sachen treffender und besser
Als Ernst und Schärfe.

Horaz.

Die Liebe macht zum Goldpalast die Hütte,
Streut auf die Wildnis Tanz und Spiel,
Enthüllet uns der Gottheit leise Citte,
Giebt uns des Himmels Vorgefühl.

Glücklich zu werden — es ist der Menschheit
rastloses Streben; doch darüber vergisst gar mancher
glücklich zu sein.

Alle Freuden dieses Lebens eilen wie ein Strom dahin,
Keine Stunde muss vergebens, ungenützt vorüber-
flieh'n.



Zweifel-Weber ♦ St. Gallen

zum „Schweizer Musikhaus“

Marktgasse No. 7^a und Spitalgasse No. 2 und 4

Pianos

schweizerische und ausländische Fabrikate • **Erstklassige Pianos**
und **Flügel** von **Berdux, Schiedmayer & Söhne, Raps** u. s. w.

Musikinstrumente

Musikalien

in allen nur wünschbaren Arten und Preisen • Großes, stets durch Neuheiten ergänztes Lager

• Prompte, billige und freundliche Bedienung. •

Der Check als Zahlungsmittel.

Einest der bequemsten Zahlungsmittel bildet unstreitig der Check.

Durch Ausstellung eines solchen Papiers giebt man einem andern Vollmacht, bei der im Check genannten Stelle (gewöhnlich einer Bank) den darauf verzeichneten Betrag zu erheben oder denselben sich gutschreiben zu lassen. Um mit einem Bankinstitut in Checkverkehr treten zu können, muss man sich dort durch Bareinzahlung oder andere Sicherheit den nötigen Kredit verschaffen. Das hierauf von der betreffenden Bank ausgestellte Checkbüchlein enthält die entsprechenden Checkformulare, die auf beliebigen Betrag ausgestellt werden können und von der Bank ohne weiteres eingelöst werden, bis zur Höhe der vom Aussteller deponierten Summe oder des ihm auf Grund anderer Schriften gewährten Kredites. — Ein Check, darf nach den Bestimmungen des O.-R. nur ausgestellt werden, wenn der Aussteller beim Bezogenen, also der Bank, über den angewiesenen Betrag sofort zu verfügen berechtigt ist. — Der Check ist immer auf *Sicht*, d. h. bei Vorweisung zahlbar, auch wenn er eine andere oder keine Bestimmung über die Verfallzeit enthält. Der Check muss innert fünf Tagen, wenn er am Ausstellungsorte zahlbar ist, sonst innert acht Tagen beim Bezogenen zur Zahlung präsentiert werden. Wird der Check innert der vorgenannten Frist nicht zur Zahlung vorgewiesen, so erlischt das Rückgriffsrecht gegen

den Indossanten und auch gegen den Aussteller, insofern letzterer durch die nicht erfolgte Präsentation dem Bezogenen gegenüber in Verlust gekommen ist. — Wie der Wechsel, so kann auch der Check indossiert, d. h. vom Inhaber an einen andern übertragen werden. Wird der Check rechtzeitig zur Zahlung präsentiert, aber nicht eingelöst, so entsteht, wie beim Wechsel, ein Regressanspruch des Inhabers gegenüber dem Aussteller und dem Indossanten. — Eine allfällige Betreibung für einen nicht eingelösten Check unterliegt, insofern der Aussteller oder Indossant im Handelsregister eingetragen ist, den Vorschriften über Wechselbetreibung.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
1/8	288,000	1	36,000	3 1/2	10,286
1/4	144,000	2	18,000	3 3/4	9,600
1/2	72,000	3	12,000	4	9,000
3/4	48,000	3 1/4	11,077	5	7,200

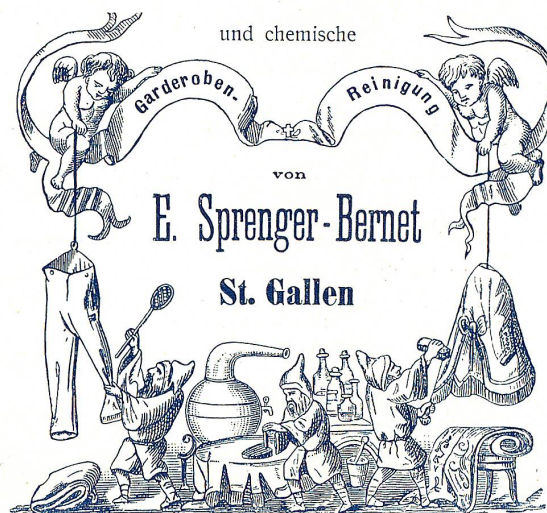
Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage, zu 4 %.

7600 × 35 = 266,000, dividiert durch 9000 = Fr. 29.55.

APRIL

1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag (Palmsonntag)
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag (Charfreitag)
11. Samstag
12. Sonntag (Ostersonntag)
13. Montag (Ostermontag)
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag

Druckerei Appretur, Decatur Kleider-Färberei



Fabrik und Farbladen:
Concordiastrasse No. 3.

Filiale:
Neugasse No. 48 (zum Pilgerhof).

Verbindung mit der Fabrik.
TELEPHON No. 632.



E. Sprenger-Bernet
ST. GALLEN.

Werden und Vergehn.

O urgewaltige schaffende Kraft,
Die ewig wirkt und nie erschläft!
Kaum fiel das Laub, treibt Knospen das Reis.
Fort grünt die Saat trotz Schnee und Eis.

In endlosem Werden und wieder Vergehn
Muss alles in kreisendem Wechsel sich
drehn,

Bis Welt um Welt in Staub zerfällt
Und wieder sich bildet Welt um Welt.

Doch ob auch alles um ihn kreist,
In sich gefestest beharrt der Geist,
Ein Hauch des Ewigen, dessen Kraft
Das All sich immer neu erschafft.

Julius Sturm.



Im Maien.

Es haucht in's feine Ohr der Nacht
Die Nachtigall ihr Maienlied;
Rings alles ruht, nur Liebe wacht,
Man sieht sie nicht, die alles sieht.
Rein spiegelt sich die Herrlichkeit
Des Himmels in des Stromes Lauf,
Und alles Lebens Widerstreit
Löst sich in Licht und Wohlklang auf.
Bodenstedt.

IMPORT-HAUS
FÜR TEPPICHE

ALBERT SCHUSTER & Co.

Marktgasse ♦ **St. Gallen** *** **Zürich** ♦ Bahnhofstrasse 71

FEINSTE SORTIMENTE

TEPPICHE jeder Art für Bodenbelege

von Salons, Boudoirs, Wohn- u. Speisezimmern, Schlafräumen, Kinderzimmern, Bureaux, Treppen, Gänge, Vestibules, Vorplätzen etc.

DIREKTER IMPORT
echt orientischer
Teppiche

DIREKTER IMPORT
von China-Matten und
Angora-u. Ziegenfellen

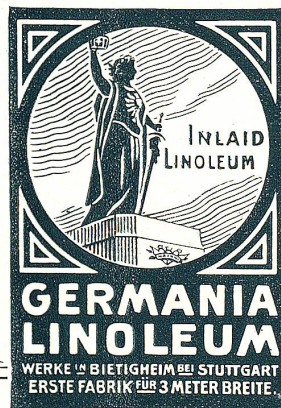
Bedrucktes, glattes und
durchgehend gemustertes

LINOLEUM

Inlaid, Granit,
Moiré und Cork

General-Agentur der Linoleumfabrik
M. Kairn & Co. Kirkcaldy

Das Verlegen geschieht durch
eigene fachgeübte und zu-
verlässige Arbeiter.



General-Agentur der Linoleumfabrik
Germania-Werke Bietigheim

Muster, Preislisten und Kosten-
berechnungen bereitwilligst
und franko.

Humoristika.

Ein arg hereingefallener Ehemann:
Er: „Ich habe nicht gewusst, Rosa, dass Du nicht
kochen kannst! Ich werde Dir nun ein Kochbuch
schenken, damit Du es daraus lernst! — Sie: „Ja,
wenn ich nur lesen könnte!“

Ein praktischer Arzt. Fräulein (zur Freun-
din): „Denk' Dir nur, der Doktor, der mich in
meiner Krankheit behandelte, kam noch ein paar
Monate, als ich längst gesund war, um mir den
Hof zu machen, und als ich seinen Heiratsantrag
ablehnte, rechnete er mir jeden Besuch zu fünf
Franken.“

Enttäuscht: Wamperl (der einen Berg er-
stiegen): „Nicht einmal ein Wirtshaus ist da —
und so was nennt man einen lohnenden Auf-
stieg!“

Auf Umwegen. A.: „Wie wollen Sie denn
beweisen, dass das Radfahren nicht gesund ist?“ —
B.: „Ich hab' doch meine Frau beim Radeln kennen
gelernt, und so oft sie kocht, verderb' ich mir
den Magen!“

Heim geleuchtet. Herr: „Mein Fräulein, wenn
ich Sie begleiten darf, dürfen Sie sich 'was recht
Schönes von mir ausbitten!“ — Dame: „Gut!
Das will ich!“ — Herr: „Und was verlangen Sie?“
Dame: „Dass Sie mich nicht begleiten!“

Vielsagende Erklärung. Knabe: „Papa,
was versteht man unter dem heroischen Zeit-
alter?“ — Pantoffelheld: „Für den Mann ist's die
Zeit, da er verheiratet ist!“

Auf Umwegen. Junger Mann (zu der von ihm
verehrten Jugendgespielin): „Du, Paula, weisst Du
was, sagen wir eine zeitlang von jetzt an „Sie“
zu einander.“ — Paula: „Warum denn nur?“ —
Junger Mann: „Damit ich Dich dann um das „süsse
Du“ bitten kann.“

Schmerzschrei. Schriftstellerin zu ihrem
Gatten: „— Wenn Du nur wenigstens ein Cypus
wärest, den man für einen Roman verwenden
könnte! —

1. Freitag
2. Samstag
3. Sonntag
4. Montag
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag (Auffahrtstag)
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag
26. Dienstag
27. Mittwoch
28. Donnerstag
29. Freitag
30. Samstag
31. Sonntag (Pfingstsonntag)

Zuschneider für Tailleur-Costüme.

Basler Gewerbe-Ausstellung 1901
Ehrendiplom und goldene Medaille.

Nouveautés für Kleider

Woll-Stoffe

Baumwoll-Stoffe

Seide und Sammete

Aussteuerartikel, Weisswaren

Cretonnes, Toiles

Piquées, Damassées

Corsets, Taschentücher

MAGAZINE

Zum wilden Mann

Telephon-Anschluss

• Nummer 1074 •

Basel

Telegramm-Adresse:

Nouveautés Basel

Confections u. Costüme für Damen u. Kinder

Chales, Fichus
und Cravatten

Bonneterie, Hand-
schuhe, Regenschirme



Pelzwaren und Fächer

Bettdecken und Vorhänge

Spitzen, Rüschen
und Balayeuses

Passementerien u. Fransen

Mercerie, Knöpfe
und Bänder

Damen- und Kinder-Hüte • Hutfournituren

Spezialitäten für Trauer

Tuche und Flanelle

Kragen und Manschetten

Vorhemden • Hemden

nach Mass

Eigene Ateliers

für Costüme, Confections und Hüte.

Volksküche - Coast.

Zur Eröffnung der neuen Volksküche in St. Gallen am 30. November 1902.

Singbar nach bekannter Melodie, falls beim „Wasserkrug“ die Stimmittel nicht streiken!

Ein neues Heim für's alte Werk
Eröffnet seine Pforten;
Im Hause der **sozialen Chat**
Volksküche, sei gesegnet!

1. Spart man mit leeren Worten!
Es steht ein tapftrer Denkstein mehr
Zu Nutz dem Volk, der Stadt zur Ehr —
Volksküche, sei gesegnet!

2. Ein jeder ist Materialist,
Knurrt hungrig ihm der Magen;
Die besten Ideale kann
Ein leerer Bauch verjagen . . .
Selbst auf der Berge reinen Höh'n
Däucht der Genuss uns doppelt
schön,
Hat man auch 'was zu beissen!

3. Denn „panem et circenses“ hiess
Es schon beim Römervolke;
Nach „Brot und **Spiel**“ klingt heut
der Ruf
Aus einer Unmutswolke!
Für „Brot“ und mehr noch sorgt
dies Haus,
Und fällt ein Festspiel diesmal aus,
An „Spielen“ herrscht kein
Mangel.

4. „Für wenig Geld viel gute Kost“ —
Das sei der Küche Wahlspruch!
Und: „Gott sei Dank, ich fühl' mich
satt“ —
Das werd' des Volkes Saalspruch.
Aus der **Ernährung** quillt die
Kraft —
Wenn sie **zufriedne** Menschen
schafft
— Welch' reiche Dividende!

5. Mor'n geht es los! Die „**Herrn-
partei**“
Steht **dienend** an dem Schalter;
Für Alle Platz! Kein Tauschein
trennt!
Gemeinsinn ist Verwalter!
Nun füllt das Glas! Stosst an auf's
Wohl —
Jä so — hier gibt's kein' Alkohol:
Volksküche, sei gesegnet!

J. B. G.

Abtretung von Forderungen.

Nach dem O.-R. kann der Gläubiger, soweit nicht etwas anderes vereinbart ist, die ihm zustehende Forderung auch ohne Einwilligung des Schuldners an einen andern abtreten. Damit gegenüber dritten Personen die Abtretung gültig werde, bedarf es der schriftlichen Beurkundung. Die Abtretung ist dem Schuldner anzuzeigen. Wenn der Schuldner, bevor ihm der Abtretende oder der Erwerber die Abtretung angezeigt hat, in gutem Glauben Zahlung leistet, so ist er gültig befreit. Ist die Frage, wem eine Forderung zustehe, streitig, so kann der Schuldner die Zahlung verweigern und sich durch gerichtliche Hinterlegung befreien. Zahlt der Schuldner, obwohl er von dem Streite Kenntnis hat, so tut er dies auf sein Risiko.

Stempelpflicht.

Da sich die Behörden immer noch oft genötigt sehen, Stempelbussen auszufällen, wird es am Platze sein, darauf aufmerksam zu machen, dass Verträge jeder Art, also auch Mietverträge, stempelpflichtig sind.

Die Höhe der Stempelgebühr richtet sich nach der Papiergrösse und beträgt:

bei einer Papierfläche bis zu 456 Quadratcentimeter	10 Cts.
„ „ „ „ 912	25 „
„ „ „ „ von über 912	50 „

Der Stempelpflicht unterliegen auch Vollmachten, Abtretungen (Cessionen), überhaupt alle diejenigen Aktenstücke, durch welche Rechte beurkundet werden.

Das vielfach in Vergessenheit gekommene Stempelgesetz, an welches diese Zeilen erinnern sollen, kann von der Staatskanzlei bezogen werden.

Jede aufgeklebte Stempelmarke ist mit dem gleichen Datum zu versehen, welches das Aktenstück trägt.

Eine Busse im zehnfachen Betrage der betr. Stempelgebühr (Minimum Fr. 2.—) zieht es nach sich, wenn die Stempelung stempelpflichtiger Aktenstücke unterlassen wird.



Druckarbeiten,

wenn sie nicht schon äusserlich durch originelle moderne und geschmackvolle Ausführung jedermanns Aufmerksamkeit fesseln, wandern unbeachtet in den Papierkorb. Man verfolge deshalb hiebei nicht den Grundsatz, stets das Billigste zu verlangen; schlechte Ware ist wohl immer billiger als gute.

Kataloge, Preislisten, Prospekte und fast alle anderen Drucksachen erfordern Zeit, wenn sie sorgfältig durchgeführt werden sollen. Man lasse derartige Aufträge also nicht liegen, bis das letzte Exemplar vergriffen oder der Termin zur Fertigstellung zu

kurz bemessen ist. Abbildungen aller Art, wie Geschäftsansichten, Interieurs, Gegenstände, Maschinen u. s. w. können heutzutage von einer leistungsfähigen Buchdruckerei nach der Natur und nach jedem Original tadellos hergestellt werden. Die *Illustration* trägt wesentlich dazu bei, für die damit geschmückte Drucksache beim Empfänger das Interesse hervorzurufen. Deshalb gebe man seinen Drucksachen wo irgend möglich Illustrationsschmuck. Welche Art der Reproduktion in jedem einzelnen Falle die beste und wohlfeilste ist, diese Frage wird am besten zwischen Besteller und Drucker unter Berücksichtigung der Originale, der Bestimmung der Drucksache, des zu verwendenden Papiers u. s. w. vor Anfertigung der betreffenden Illustration zu erörtern sein.

G. GROSSENBACKER
Mechan. phys. Werkstatt.
25 Neugasse **St. Gallen** Neugasse 25
ELEKTR. BELEUCHTUNGS-ANLAGEN
Haus-Telegraphen. Telephon-Installationen. Blitzableiter.
Zeichnungsmaterialien. Chem. Geräte. Messinstrumente.
Specialitäten f. d. Strickfabrikation. Physik. Schulapparate.
Grosses Lager optischer Artikel.
Prompte u. solide Reparatur von allen ins Fach einschlagenden Artikeln.

Markwalder & Ganz

TELEPHON 431 ST. GALLEN TELEPHON 431

No. 17, St. Leonhardstrasse No. 17

SPEZIAL-GESCHÄFT

für

moderne Bureau-Einrichtungen

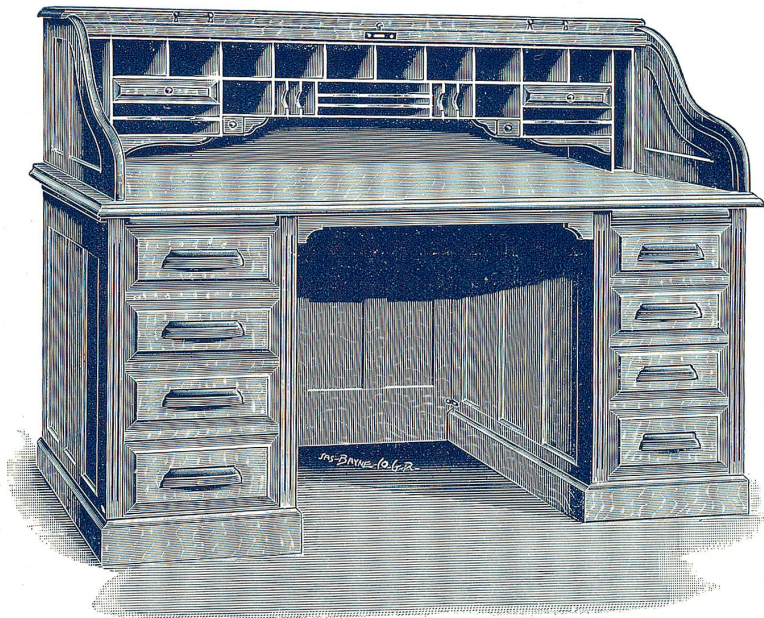
Stets gut assortiertes
❖ grosses Lager ❖



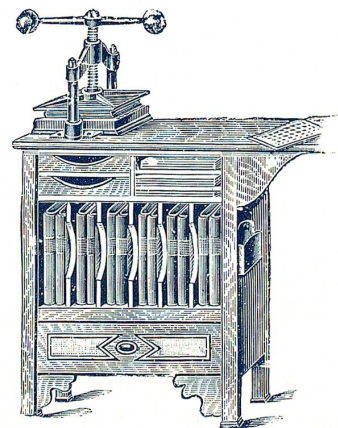
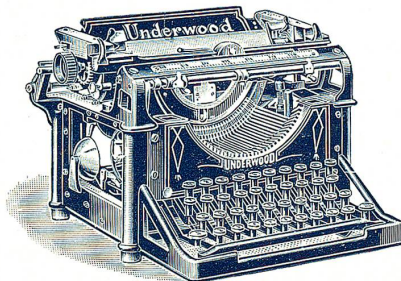
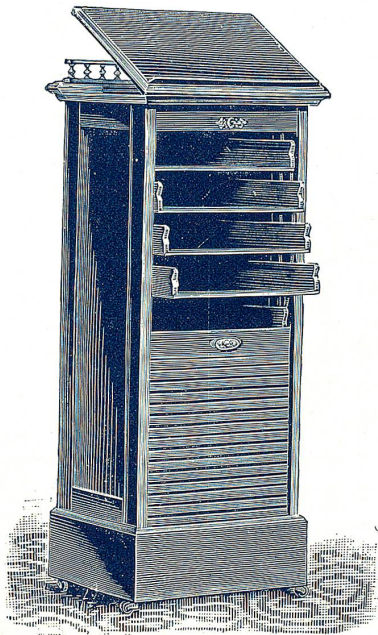
Illustrierte Prospekte
• gratis und franko •



Solideste Ausführung
• in allen Preislagen •



Schreibmaschine Underwood
Erstklassiges Fabrikat!

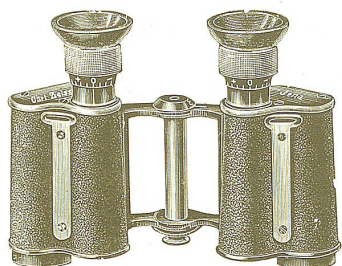


W. WALZ

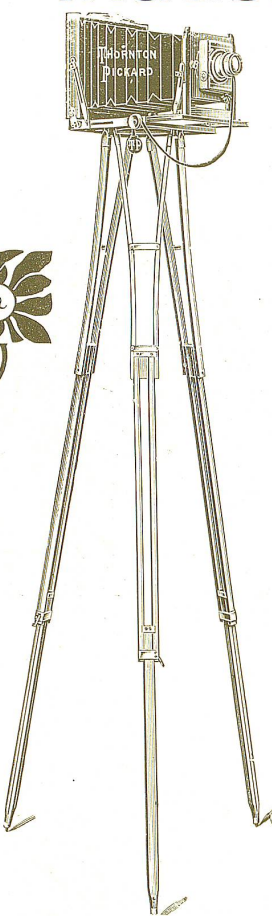
OPTISCHES GESCHÄFT

Multergasse 27 **ST. GALLEN** Multergasse 27

Spezialitäten
für die
**Stickerei-
Industrie**



Barometer
und
Thermometer
in moderner kunst-
gewerblicher Ausstattung



„Imperial“
Camera aus Mahagoni, fein
poliert, prachtvoll ausgeführt

Spezialitäten in feiner Luneterie:
Brillen und Pince-nez

in Gold, Doublégold, Silber, Nickel, Stahl und Horn

Neuheiten in ganz feinen Schildkrot-Pince-nez

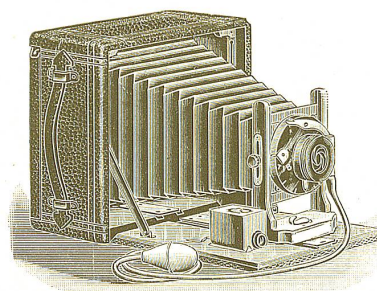
Amerikanische und französische Optik — Allein-
vertretung für die Ostschweiz der Isometropgläser

Prompte Ausführung augenärztlicher Verschreibungen

Reparatur - Werkstätte

GROSSES LAGER
in
**Photographischen
Apparaten**
und **Bedarfs-Artikeln**

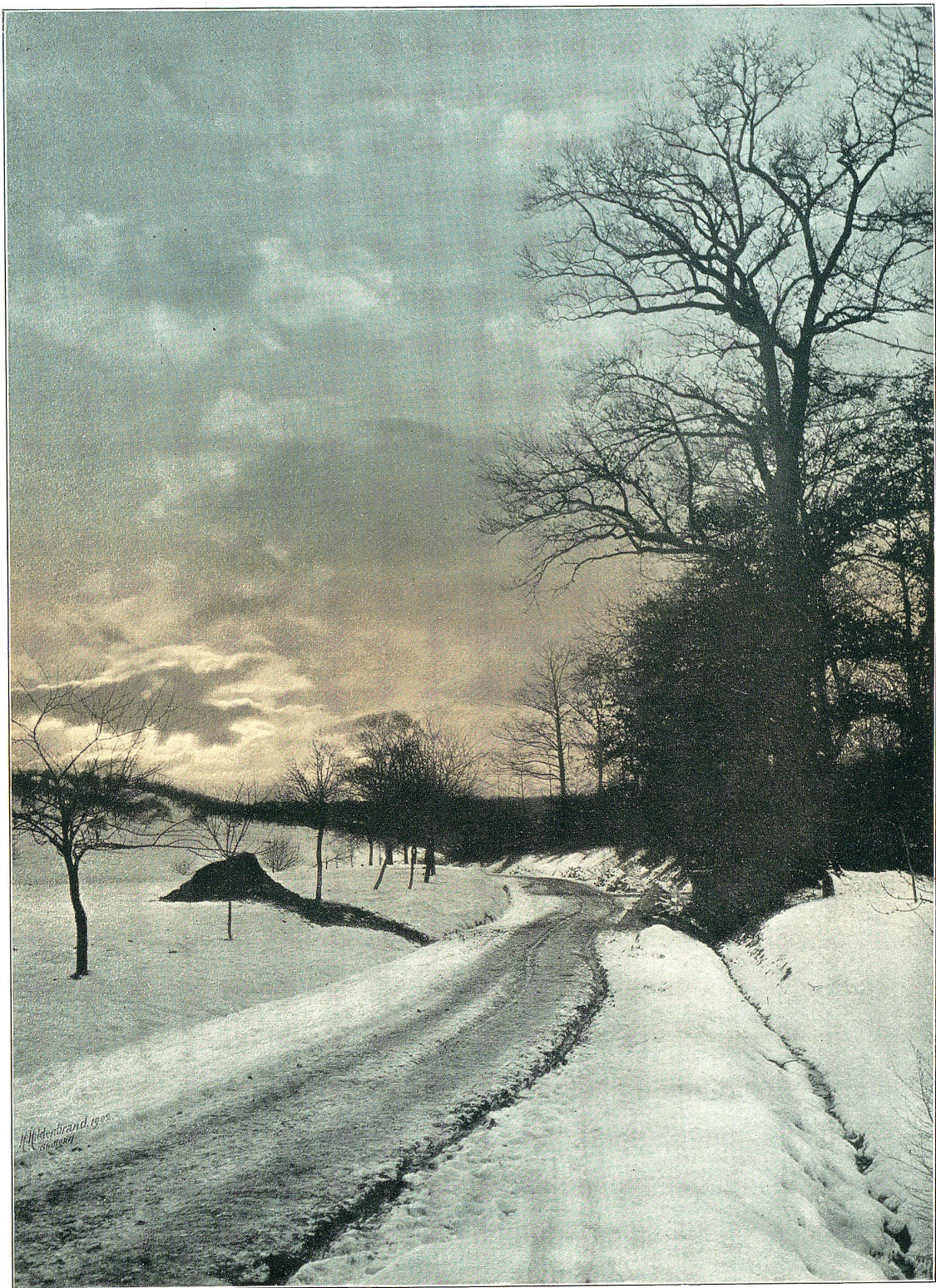
Anleitung unentgeltlich!



Klapp-Camera „Spezial Paris“

Der Stativ-Apparat „Imperial“ ist ein ganz vorzügliches Fabrikat der englisch. Thornton-Pickard-Comp. und gilt mit Recht als der beste moderne Touristen-Apparat.

Die Klapp-Camera „Spezial-Paris“ ist aus bestem amerikan. Mahagoniholz gebaut, für Platten 9:12 u. 13:18, moderne Form, ebensowohl als Hand-Camera wie als Stativ-Apparat zu verwenden.



Winterlandschaft.

Illustrationsdruck der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

Reinhold Berlinger
Versicherungsbeamter

St. Georgenstr. 4

St. Gallen

Arbon

Herzliche Gratulation
zum Neuen Jahre!

Familie Berger

EMILE BOURGEOIS
INGÉNIEUR-CONSTRUCTEUR

GENÈVE

ZLICHEN GLÜCKWUN
ZUM NEUEN JAHRE!

EN

1. JANUAR 1903

OT

Thomas Burgfelder
Kunstmaler

München

Neue Karten-Schriften
der
Zollikofer'schen Buchdruckerei



ALBAN MÜGGLER
MARIE SCHERRER

VERLOBTE



TEUFEN

ST. GALLEN

WEIHNACHTEN 1902

Für die freundlichen Glückwünsche und das so schöne Geschenk
anlässlich unserer Vermählung sprechen wir Ihnen hierdurch unseren
verbindlichsten Dank aus.

Martha und Eugen Bär.

St. Gallen, 21. Dezember 1902.

Maurice Bressonier
Sculpteur

Frieda Osterwalder
Heinrich Deubner
Verlobte

Uzwil

Weihnachten 1902

Gossau



JUNI



1. Montag (Pfingstmontag)

2. Dienstag

3. Mittwoch

4. Donnerstag

5. Freitag

6. Samstag

7. Sonntag

8. Montag

9. Dienstag

10. Mittwoch

11. Donnerstag

12. Freitag

13. Samstag

14. Sonntag

15. Montag

16. Dienstag

17. Mittwoch

18. Donnerstag

19. Freitag

20. Samstag

21. Sonntag

22. Montag

23. Dienstag

24. Mittwoch

25. Donnerstag

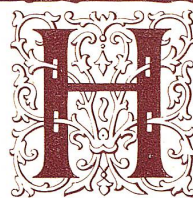
26. Freitag

27. Samstag

28. Sonntag

29. Montag

30. Dienstag



HERREN-HEMDEN

nach Mass und vom Lager

Kragen, Manchetten

Unterkleider und Sportartikel etc.

empfiehlt die

CHEMISERIE

SENN-VUICHARD

Neugasse 48 • I. Stock.



J. W. KESSLER

ST. GALLEN

13 Speisergasse 13



Damenstoffe,

schwarz und farbig, vom billigsten bis zum feinsten.

Baumwoll - Artikel aller Art.

Barchent für Hemden und Blousen.

Unterkleiderstoffe in allen Preislagen.

Futterstoffe aller Qualitäten.

Buxing- und Loden-Tuche für Herren- und Knabenkleider.

Tücher, rohe und gebleichte, in kleinen und grossen Breiten, sowie

Handtücher.

Flanelle für Sommer und Winter, für Hemden und Unterkleider.

Alles zu möglichst billigen Preisen!

Solide Ware!



Billige Preise!



Aufmerksame Bedienung!

Salon- und Zimmereinrichtungen

aus in Heissluft-Trockenkammer gedörrtem Holze, daher **höchste Solidität** der Arbeiten mit mehrjähriger schriftlicher Garantie. Preise dennoch **sehr billig**. — **Salongarnituren, Polstermöbel, Dekorationen, Matratzen und Betten** in eigenem Atelier gewissenhaft und sorgfältigst erstellt. — Höflichst empfiehlt sich

Grösstes Möbelmagazin der Ostschweiz

Aug. Dinser Schmidgasse 15 **ST. GALLEN z. Pelikan**

Verkaufsstelle vieler Spezialitäten aus Geschäften von anerkannt bestem Weltruf.

Herren-Garderobe

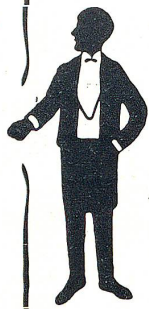
nach Mass

in feiner Ausführung, empfiehlt

zu mässigen Preisen

H. Oberhänsli

z. Blumenegg.



SCHLATTER & CO.

ST. GALLEN

Ecke Kugeltasse-Turmstrasse.

Colonialwaren.

CAFÉS

in allen Preislagen, roh und geröstet.

Grosses Sortiment in **Portorico**,

feinen blauen, gelben und braunen Javas.

Cristallwürfelzucker.

Cristallpilé.

Südfrüchte. Dörrobst.

Türkische Zwetschgen in Kisten und offen.

Landesprodukte.

Alle **Waschartikel.**

Apotheke zum Rothstein

Rorschacherstr. 33 **HANS JENNY** Rorschacherstr. 33

Kinder-Nährmittel
Sterilisierte und
condensierte } Milch
Diätetische Präparate
Kranken- und Dessertweine
Medicinische Weine
Feine Spirituosen
Mineralwasser und
Quellen-Produkte

Toilette-Artikel
Toilette-medicinische-Seifen
Artikel für Haushaltung
Kranken- und
Kinderpflege-Artikel
Verbandstoffe
Artikel für die Reise
Eigene u. fremde Spezialitäten.

Wechselstempeltarife.

1. **Schweiz.** Nach Kantonen verschieden. Zürich, Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn beide Basel, Schaffhausen, beide Appenzell und Neuenburg haben keinen Wechselstempel.

Schweiz hat einen Stückstempel von 10 Cts. für jeden Wechsel.

Freiburg, Tessin und Genf: Bis inkl. Fr. 100: 5 Cts.; für je weitere 100 Fr. (bis 1000 Fr.): 5 Cts. mehr; von Fr. 1000 und darüber für jedes angefangene Hundert je 5 Cts.

Luzern, St. Gallen und Aargau.

100—500 Fr. : 10 Cts.
501—1000 „ : 25 „
1001—2000 „ : 40 „

jedes volle oder angefangene Tausend je 20 Cts.

Check = 10 Cts. per Stück.

Waadt.

100—500 Fr. : 10 Cts.
501—1000 „ : 25 „
1001—2000 „ : 50 „

jedes angefangene Tausend = 25 Cts.

Check = 10 Cts. per Stück.

Bern.

50—200 Fr. : 10 Cts.
201—400 „ : 15 „
401—600 „ : 20 „
601—800 „ : 25 „
801—1000 „ : 30 „

je 200 Fr. je 5 Cts. mehr.
Check = 10 Cts. per Stück.

Wallis.

1—200 Fr. : 25 Cts.
201—500 „ : 50 „
501—1000 „ : 100 „
1001—2000 „ : 200 „

jedes angefangene Tausend = 1 Fr.

2. **Deutschland.** Stempelfrei sind:

1. Die vom Auslande auf das Ausland gezogenen, nur im Auslande zahlbaren Wechsel.
2. Die vom Inlande (Gebiet des ganzen deutschen Reiches) auf das Ausland gezogenen, nur im Auslande, und zwar auf Sicht oder spätestens innerhalb 10 Tagen nach dem Tage der Ausstellung zahlbaren Wechsel, sofern sie von dem Aussteller direkt in das Ausland remittiert werden.
3. Die statt der Barzahlung dienenden, auf Sicht zahlbaren Platzanweisungen und Checks, wenn sie ohne Accept bleiben, andernfalls muss die Versteuerung erfolgen, ehe der Acceptant die Platzanweisung oder den Check aus den Händen giebt.
4. Akkreditive, durch welche lediglich einer bestimmten Person ein nur im Maximalbetrage begrenzter oder unbeschränkter, nach Belieben zu benutzender Kredit zur Verfügung gestellt wird.
5. Banknoten und andere auf den Inhaber lautende, auf Sicht zahlbare Anweisungen, welche der Aussteller auf sich selbst ausstellt.

Für Wechsel, die in ausländischer Währung lauten, schreibt das Gesetz einen festen Umrechnungskurs vor:

1 Fr. = 80 Pf.; 1 österr. Krone = 85 Pf.; 1 £ = 20,4 M.; 1 dänische Krone = 112,5 Pf.; 1 amerik. Dollar = 4,25 M.; 1 russ. Rubel = 216 Pf.; 1 russ. alter Goldrubel = 320 Pf.; 1 deutsch-ostafrikanische oder indische Rupie = 135 Pf.; 1 türkischer Piaster = 18 Pf.; 1 Gold-Peso = 4 M.

Wechselstempel bis einschliesslich 200 Mark (250 Fr.) 10 Pf.; für je weitere 200 Mark (250 Fr.) je 10 Pf. mehr.

3. **Frankreich.** Bis inkl. Fr. 100: 5 Cts.; für je weitere 100 Fr. (bis 1000 Fr.): je 5 Cts. mehr; von Fr. 1000 und darüber für jedes angefangene Hundert je 5 Cts.-Checks (Ausstellungsdatum von der Hand des Ausstellers in Worten geschrieben) per Stück: 10 Cts.

4. **Italien.** Bis 100 Fr.: 15 Cts.; bis 200 Fr.: 34 Cts.; bis 300 Fr.: 46 Cts.; bis 600 Fr.: 82 Cts.; bis 1000 Fr.: 1 Fr. 30 Cts.; bis 2000 Fr.: 2 Fr. 50 Cts.; jedes weitere angefangene Tausend 1 Fr. 20 Cts. mehr; Check: 10 Cts.

5. **Oesterreich-Ungarn.** Bis 150 Kronen: 10 Heller; 300 Kronen: 20 Heller; 600 Kronen: 40 Heller etc.; je 300 Kronen mehr bis 3000 Kronen: 200 Heller. — Von je angefangenen oder vollen 3000 Kronen mehr 200 Heller mehr. Checks per Stück: 4 Heller; Anweisungen bis 8 Tage Sicht: 10 Heller.

Verzeichnis der Bahnstrecken des Bundesbahnnetzes.

I. Kreis Lausanne.

1. Genf - Lausanne - St. Maurice - Simplon.
2. St. Maurice - Bouveret (St. Gingolph).
3. Lausanne - Yverdon - Neuenburg - Biel.
4. Neuenburg - Auvier - Verrières (-Pontarlier).
5. Cossonay - Vallorbe (-Jougne).
6. Pont - Vallorbe.
7. Lausanne - Freiburg - Bern.
8. Lausanne - Palézieux - Payerne - Lyss.
9. Yverdon - Payerne - Freiburg.

II. Kreis Basel.

1. Basel - Olten - Zofingen - Luzern (die Bahnhöfe Basel, Olten und Luzern und die Station Zofingen inbegriffen).
2. Olten - Bern - Thun - Scherzigen (Bahnhof Bern inbegriffen.)
3. Basel - Delsberg - Biel - Zollikofen - Bern.
4. Delsberg - Pruntrut - Delle.
5. Sonceboz - Chaux-de-Fonds.
6. Basel, Landesgrenze bei St. Ludwig.
7. Basel Schweiz. Bahnhof bis Basel Bad. Bahnh. (Verbindungsb.).
8. Pratteln - Schweizerhalle.
9. Olten - Biel (Bahnhof Biel inbegriffen).
10. Herzogenbuchsee - Neu-Solothurn - Busswil - Lyss (Station Lyss inbegriffen).
11. Bern - Gümligen - Langnau - Luzern.
12. Luzern - Brünig - Meiringen - Brienz.

III. Kreis Zürich.

1. Zürich - Turgi - Brugg - Aarau - Olten (Bahnhof Zürich inbegriffen.)
2. Brugg - Pratteln (Basel).
3. Aarau - Suhr - Zofingen.
4. Aarau - Wohlen - Immensee (Arth-Goldau).
5. Wohlen - Brugg.
6. Wohlen - Bremgarten.
7. Turgi - Waldshut.
8. Zürich - Winterthur.
9. Zürich - Wädenswil - Ziegelbrücke - Sargans (Chur).
10. Ziegelbrücke - Näfels - Glarus.
11. Weesen - Glarus.
12. Zürich - Wallisellen - Rapperswil - Ziegelbrücke (Bahnh. Rapperswil inbegriffen.)
13. Zürich - Oerlikon (-Niederglatt) - Bülach - Eglisau - Schaffhausen (Bahnhof Schaffhausen inbegriffen.)
14. Bülach - Otelfingen - Wettingen.
15. Winterthur - Koblenz - Stein.
16. Aarau - Suhr - Mellingen - Wettingen.
17. Wettingen - Oerlikon.
18. Oberglatt - Niederweningen.
19. Zürich - Thalwil - Zug - Luzern.
20. Zürich - Affoltern - Zug.
21. Zürich - Meilen - Rapperswil.
22. Zürich - Bassersdorf - Winterthur.
23. Effretikon - Hinwil.
24. Glarus - Linthal.
25. Die Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee.

IV. Kreis St. Gallen.

1. (Zürich) Winterthur - Romanshorn (incl. Bahnhof Winterthur).
2. Rorschach - Romanshorn - Konstanz.
3. Winterthur - Schaffhausen.
4. Winterthur - Etzwilen - Singen.
5. Etzwilen - Konstanz.
6. (Zürich) Winterthur - St. Gallen - Rorschach.
7. Rorschach - Buchs - Sargans - Chur (Station Sargans inbegriffen.)
8. Sulgen - Gossau.
9. Schaffhausen - Etzwilen.
10. Wil - Ebnat.
11. Rickenbahn.
12. Dampfschiffahrt auf dem Bodensee.

Das Schuhgeschäft

Telephon 605 Goliathgasse No. 5 Telephon 605

C. Schneider-Müller

vormals C. SCHNEIDER-KELLER

bietet für jeden Bedarf Zweckentsprechendes in reicher Auswahl
bei bescheidenen Preisen in anerkannt guter Qualität

Grosses Lager fertiger:

Ball-, Gesellschafts-,
Haus- und Strassenschuhe
Sandalen
Footballstiefel

Gummischuhe
und **Snow-boots**
Veloschuhe
Turn- und Tennisschuhe



Eigene Mass- u. Reparatur-
Werkstätten.

Um
Verwechslungen vorzu-
heugen, bitte **genau** auf
meine Firma zu achten:
C. Schneider-Müller
5 Goliathgasse 5
vormals
C. Schneider-Keller

Eigene Mass- u. Reparatur-
Werkstätten.

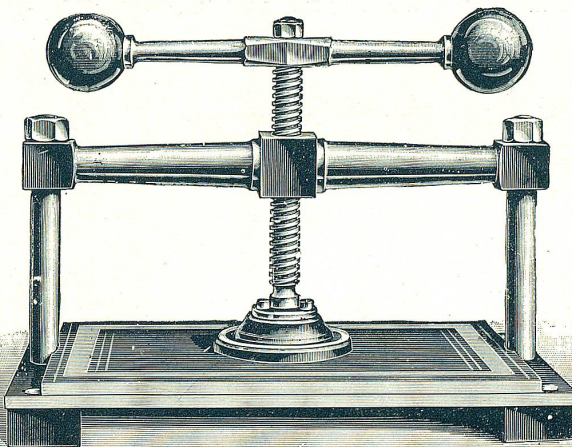
J. WIPF & SOHN

Neugasse • ST. GALLEN im Bankverein

Extra-Anfertigung und Lager von soliden
Copier- u. Geschäftsbüchern

Schmiedeeiserne Copierpressen

Bureau-Artikel Feine Lederwaren
Druckarbeiten Papeterien



Frauenwahl.

Wir sassen auf dem Land draussen sonntäglicher Weise beim Schöppchen. In einem Gärtchen unter rauschenden Baumkronen. Nebenan wurde gekegelt und purzelten die Neun nieder oder auch nicht, je nachdem; drin im Haus sangen festfeiernde Veteranen alte Lieder; im Vorblick lag, eine Insel der Seligen, wundersam leuchtend eine ferne sattgrüne Matte an milder Berglehne. Unsere Rede aber war auf einmal aufs Heiraten gekommen. „Hohe Zeit! Hohe Zeit!“ sprach Barbarossa mit ernster Miene und liess die Hand über des Nachbars entschieden gelichteten Scheitel gleiten, welcher Mann darunter eine vergnügt-betrübte, höchst komplizierte Miene machte, als Einer, der diesen Ton schon öfter vernommen und so etwas wie eine zugebende Gegenmeinung alleweil im Sacke mit sich herumträgt. „Hohe Zeit, die verlorene Mähne durch eine liebe Ehefrau zu ersetzen,“ meinte auch Barbanera und fuhr von der andern Seite über den Freundeskopf. Und von rechts und von links fiengen sie an gar nachdrücklich auf den Ärmsten einzureden, von den Spässen aber kam man in Allgemeines hinein und der Barbarossa wie der Barbanera, der Senza-barba und der Quasibarba ergingen sich in Sprüchlein, die allzu schön und neu waren, als dass es nicht geraten schiene, wenigstens einzelne davon zu Papier zu bringen. Es sei eben mancher schon ausgegangen, eine Hausfrau zu suchen, er habe aber nur eine Madame gefunden, liess sich eines der Bierlichter vernehmen und nahm darauf einen ansehnlichen Schluck. Er ist aber diesbezüglich überhaupt noch nie ausgegangen, so viel man weiss. Wenn schon — ergriff hierauf kecklich der Mann, um dessen Versorgung es sich handelte, das Wort — so hätte er dann freilich noch manches zu sagen: er dächte sich seine hypothetische Frau visionenhaft so und so und so. An den Fingern zählte er die erstaunlichste Auslese seltener Eigenschaften vor und als er mit seinen zwei einzigen wenigen Händen zu Ende war, streckten ihm die Kameraden freundschaftlich die ihrigen hin. Sie wollten, höhnten sie, das Ihrige tun, um das Ideal nicht in den Anfängen stecken zu lassen. Und „Uff!“ atmeten sie auf, als das Gemälde fertig zu sein schien und der Künstler träumerisch zum Glase griff, so wie es zu seinen leidigen Gewohnheiten gehörte.

So also sollte sie sein. Nun, da wüsste man's nun ja 'mal — nickte einer der Hockgesellen. Just wenig sei es nicht, aber dafür so viel, dass der Freund mit der langen Liste wohl schon ein paar Mal dran machen müsste. Denn alles könne man nicht

auf einmal haben und wenn diese Summe aller holden Qualitäten unter der Sonne wandeln würde, wäre es schon schade, wenn sie bloss den Hellscheitigen bekäme. So sprach der Redner, denn zimperlich gehen wir just nicht miteinander um und wenn uns ein kräftiges Wort durch die Pforte hinaus will, lassen wir's getrost laufen und wehren ihm nicht. Der Andere wird sich schon auch hören lassen, denken wir jeweilen. Und wir pflegen damit recht zu haben. Die Tafelrunde hatte freundschaftlich merken lassen, der eben angeführte Votant habe ihr so ziemlich aus den milden Herzen gesprochen. Einer der Ehemänner hatte gemurmelt: so eine Frau gebe es überhaupt nicht, worauf ihn der andere vorwurfsvoll mit dem Ellbogen angestossen hatte, er solle nicht aus der Schule schwatzen. Der Mann aber, den wir uns im Zentrum der Angriffe zu denken haben, meinte hartnäckig und gelassen, er gehe von seinen Thesen nicht ab; sie seien das konferenz-gerechte Resultat eines längeren inneren Referates. Wenn nicht, denn nicht. Er sei allein auf die Welt gekommen und könne eventuell auch allein die ganze Strasse hinziehen, bis er allein das schäbige Weltlokal wieder verlassen werde. Wir, die wir's erzählen, waschen unsere Hände in Unschuld: — so arg sagte er's, nahm einen Schluck und setzte das Glas klappernd auf den Untersatz. Denn er ist manchmal ein arger Sprecher, der es bitter empfindet, dass man ihn bei der Erschaffung der Welt nicht mindestens um ein Gutachten angegangen. Hopfen und Malz seien am selbigen verloren, sagte bedauernd einer der Ehemänner; und andere im Kreise urteilten mit ähnlicher christlicher Liebe. Man sprach noch weiter über den Fall herum, da kam die hübsche junge Wirtsfrau hergegangen, mit einem frischen Büblein auf dem Arm. Zeigte dem staunenden Bürschlein die Corona und lächelte glücklich über die Runde hin, immer wieder zurückkehrend mit den frohen Augen zu des jungen Wesens Antlitz. Und der Papa, der hintenher gekommen, stand im gleichen Bann.

„Guck!“ meinte des Hellscheitigen Nachbar rechts, zupfte ihn am Ärmel und wies ihm die Gruppe. „Andiamo“ sprach der — denn er ist wiederholt in Italien gewesen — mit Würde, und die Runde stand wirklich auf. Denn es war Abend geworden und Zeit zu gehen. Die Gläser waren leer und wir mussten auf die Bahn. Mit den gleichen Fingern, an denen wir jenes Frauenideal zusammengezählt hatten, fuhren wir — so ist eben die Welt — in unsere Geldbeutelchen hinein und bereinigten die Zeche. Und giengen dann.

O. F.

Aphorismen.

Wenn ich ein Glück dem Manne wünschen soll,

Der sich ein freies Leben hat gegründet,
So wünsch' ich einem Weibe ihn verbündet,
Das, treu und schön und klug und anmutvoll,
Das Reinst, um was begeistert jemals schwoll
Ein Menschenherz, von heil'ger Glut ent-

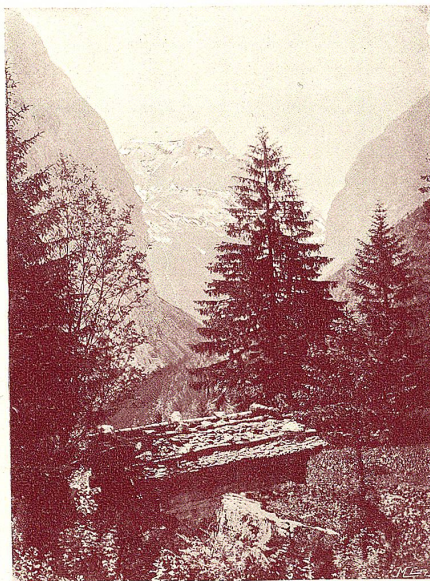
zündet,
Im Wesen des Geliebten sieht verkündet,
Frei ihm während höchster Achtung Zoll.
So nehm' er, von dem Weltgesetz durch-

drungen,
Getrost, wie ihm das Leben sich auch wende,
Die Liebste als Ton ins Herz, ins treue, feste,
Der, forterklingend, wie er angeklungen,
Ihm seines Innern Harmonie vollende
Und so zu allem Guten fügt das Beste.

J. Hammer.

Ein liebeleeres Menschenleben
Ist wie ein Quell, versiegt im Sand,
Weil er den Weg zum Meer nicht fand,
Wohin die Quellen alle streben.

Bodenstedt.



UELIALP in den Glarnerbergen.

Was das Leben auch hienieden
Uns an Wonne bieten mag,
Süssres wird uns nicht beschieden,
Als ein Liebesfrühlingstag.

A. Sturm.

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Dass sie veredelt, was ihr Hauch berührt.

Grillparzer.

Kopf ohne Herz macht böses Blut;
Herz ohne Kopf tut auch nicht gut;
Wo Glück und Segen soll gedeihn,
Muss Kopf und Herz beisammen sein.

Unser ganzes Dasein, unser Denken,
Wollen, Hoffen und Fürchten wird gestaltet
und bestimmt durch den grossen Unter-
schied, den es macht, ob man die Menschen-
welt im Sonnenlicht oder im Schatten sieht.

Blumen sind an jedem Weg zu finden,
Doch nicht jeder weiss den Kranz zu
winden.

**JULI**

1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

Telephon No. 488

Adler-

St. Leonhardstr. 6

**Apotheke**

beim Broderbrunnen

Dr. O. Vogt**Selbstbereitete medizinische Spezialitäten:**Chinawein. China-Eisenwein. Pepsinwein. Tonische
Essenzen etc.**Dr. Vogt's Haemophor**ein ärztlich empfohlenes organisches Blut-Eisenpräparat
gegen Blutarmut und Schwächezustände von vorzüg-
licher prompter Wirkung.**Haemophor-Tabletten**(1 Tablette entspricht 1 Theelöffel voll flüssigem Haemo-
phor), wohlschmeckend und leicht verdaulich, be-
sonders für Kinder empfehlenswert.**PERNIOL**, ein neues rasch heilendes Frostbeulen-Mittel.**Gliedersucht-Balsam** (13 Geister)

bewährte Einreibung gegen rheumatische Schmerzen.

Präparate zur Pflege des Mundes und der Zähne:Eau de Botot. Salolmundwasser. Zahnseife. Diverse
Zahnpulver.**Artikel zur Pflege der Haut und der Haare:**Lanolin cream. Bor-Glycerin-Lanolin. Eau de Quinine.
Komin, ein bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel
gegen Haarausfall.

Medizinische und Toilette-Seifen

Für den Haushalt und die Reise:

Bestes Kleiderflecken-Reinigungsmittel

SAPOL! ~ SAPOL! ~ SAPOL!

Fläschchen mit Patentverschluss.

Alte, gute Sorten Krankenweine und feinere Spirituosen.

Natürliche Mineralwasser

direkter Bezug ab den Quellen. — Haupt-Niederlage.

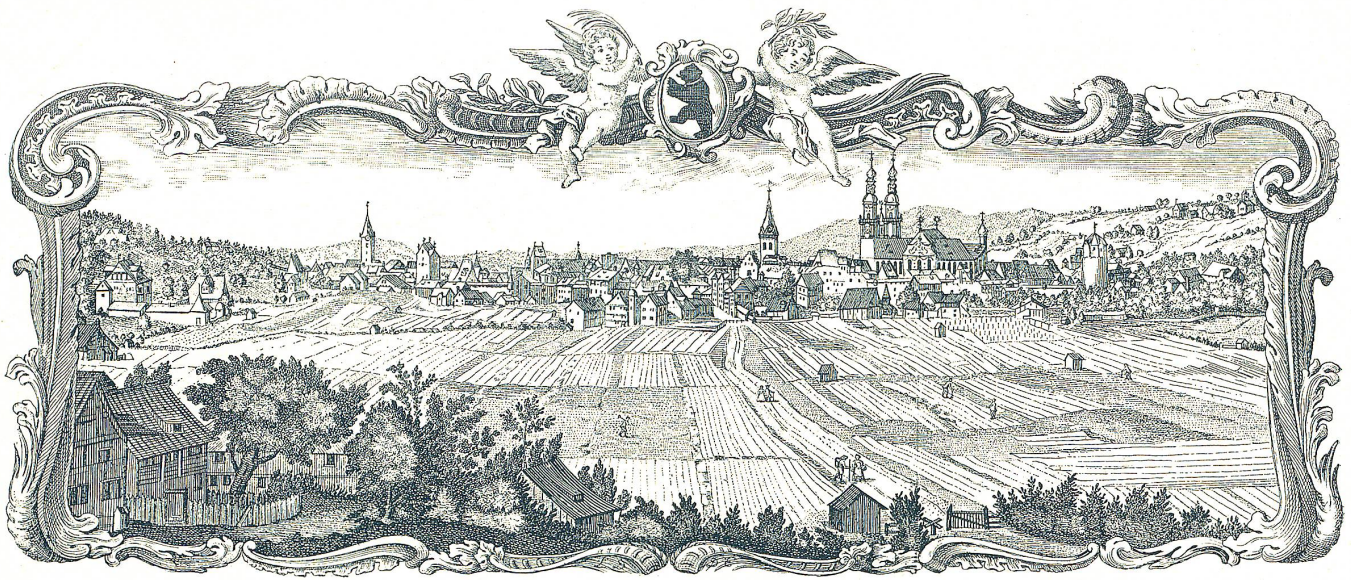
Verbandstoffe aller Art. Artikel für Krankenpflege u. Hygiene.

Analytisch-chemisches Laboratorium.

Technische Untersuchungen.

Spezialität: Wasseruntersuchungen zur Verhütung von Kesselstein.

Rezepte werden auf Wunsch ins Haus gebracht.
Prompter Versand nach auswärts.



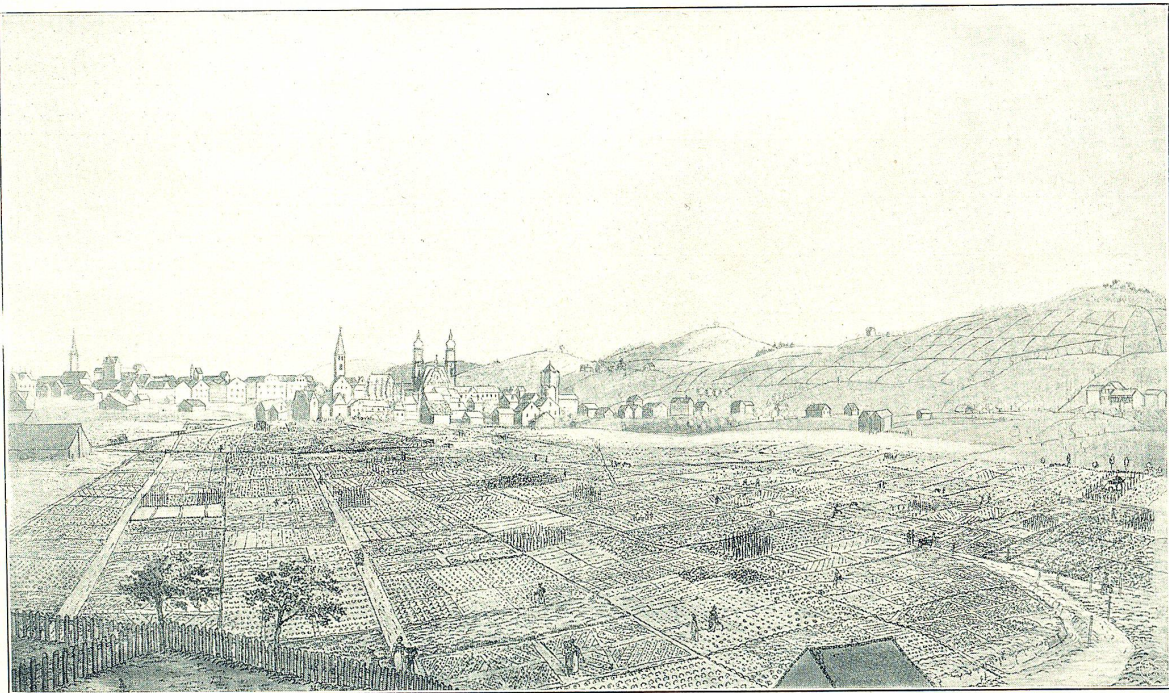
St. Gallen im Jahre 1765.

Die Stadt St. Gallen.

Eine Korsett-Betrachtung.

Man sagt: *die Stadt*. Nach den ehernen, ewigen Gesetzen der Grammatik gehören somit die Städte zu den weiblichen Wesen. Darum sei auch feierlich konstatiert, dass *St. Gallen* eine Vertreterin des schönen Geschlechtes ist. Dieses hält von jeher viel auf sein Äusseres. Die Männer schmeicheln sich, dies geschehe ihretwegen, die Frauen behaupten, sie tun es, um die Rivalinnen zu ärgern und auszustecken. Sei es nun so oder anders, so zielt das Streben der jungen Damen doch immer auf eine schlanke Taille hin; denn schlank sein, ist die Hälfte der Schönheit. Die Natur unterstützt aber dieses Streben manchmal nicht sonderlich, sie steht in Bezug auf die wichtigen Fragen der Schönheit nicht immer auf der geziemenden Höhe; um ihr darum kräftig nachzuhelfen, erfand der weibliche Genius das Korsett. Auch St. Gallen trug, gleich andern Städten, in jungen Jahren ein solches, und verstand es recht gut,

sich zu schnüren. Noch jetzt fällt beim ersten Blick auf den Stadtplan die ehemalige elfenhafte Schlankheit in der Lendengegend St. Mangen auf. Die Ärzte eifern sehr gegen Korsett und Schnürung, was die jungen Damen, die sonst sehr für unverheiratete Ärzte schwärmen, nicht zu begreifen vermögen. Keine junge Dame, sei sie Stadt oder Mensch, wird jemals zugeben, dass sie sich wegen des Korsettes in ihren Bewegungen gehindert, in ihrem Atem beengt fühle, im Gegenteil behaupten sie, dass sie sich darin sehr wohl, sehr behaglich befänden. In diesem wohligen Ringmauerkorsett verlebte die temperamentvolle Schöne St. Gallen ihre Jugend. Sie wusste es recht gut, dass sie schön sei — welche Dame wüsste das nicht? Haben nicht eine ganze Reihe fürstlicher Verehrer ihr Geschenke zu Füßen gelegt? Wo wäre eine Dame, die sich nicht geehrt fühlte, wenn ein Kaiser sie besuchte? ein länderbeherrschender Monarch sie seines ganz besonderen Schutzes versicherte? ja sogar ein Papst ihr Aufmerksamkeiten erwies? So hohe Gönnerschaft erweckt Selbstbewusstsein und dieses drängt nach Selbstbestimmung. Die Frauenemanzipation,



St. Gallen nach der Anpflanzung der Gemeindsteile am Schlusse des Jahres 1818.

„Den Wohlgeachten Herrn Präsidenten und Wohlloblichen Mitgliedern des Stadtrates in St. Gallen von ihrem Mitbürger Johann Christoph de Michael Högger.“

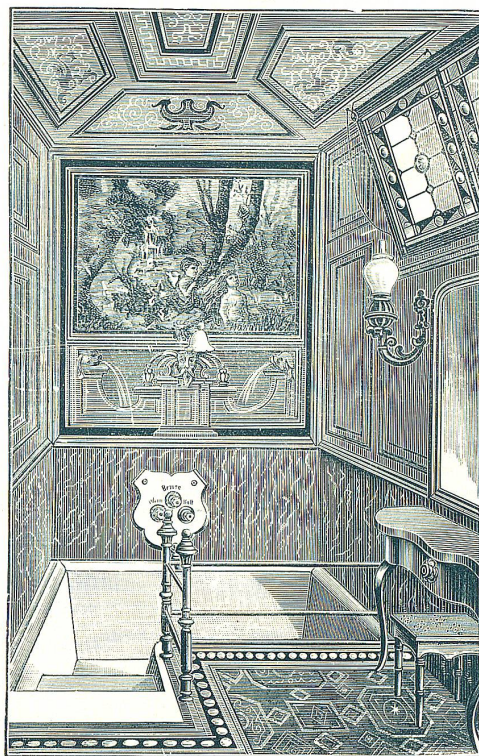
1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

Bad- und Waschanstalt

F. SEIFERT

TELEPHON No. 808

Rorschacherstrasse, am Stadtpark



Ein Badecabinet.

Die **Badanstalt** ist eine der schönsten der Schweiz, sie enthält nur elegante Kachelbäder — keine Blechwannen —, die von den Herren Aerzten als das Reinlichste anerkannt sind. Jedes Bad ist mit kalter und warmer Douche versehen. Preis 1 Fr. per Bad inkl. Wäsche. Im Abonnement: 12 Bäder 10 Fr.

Meine **Waschanstalt** ist mit den neuesten Maschinen in der Wäscherei und Glätterei versehen und besitzt gut ventilierte Trockenräume, so dass ich den weitgehendsten Anforderungen entsprechen kann; auch liefere ich ganze Familienwäschen billiger, als dieselben im Haus zu stehen kommen. Solide Behandlung und die billigsten Preise werden zugesichert. Die Wäsche wird abgeholt und wieder kostenlos zugestellt.

Hochachtungsvoll

F. Seifert, Bad- und Waschanstalt
am Stadtpark.

die bei den menschlichen Damen als eine moderne Bewegung hoffnungsfreudig die Geister entflammt, ist von den Städten längst erkämpft und durchgeführt worden. Schon lange hat sich St. Gallen von dem Stift, ihrem frommen Manne, scheiden lassen, ihre Rechte, ihr Frauengut selbst verwaltet und ihr Schicksal der eigenen Hand anvertraut.

Dem frommen Stift bereitete der Verlust seines holden Weibes unendlichen Kummer. Durchaus natürlich! Eine Gattin zu verlieren, welche die drei Edelsteine Schönheit, Reichtum und Tugend schmücken, hätte jedem andern Mann weh getan und ihn angespornt, die Verlorene wieder zu erobern. Aber die wiederholten stiftlichen Versuche blieben leider erfolglos. Die Dame St. Gallen hatte nicht umsonst die Morgenluft der Freiheit gekostet. Die Unabhängigkeit von eheherrlichen Launen und Befehlen, das Selbstbestimmen der eigenen Handlungen gefiel ihr über alle Massen. Sie erstarkte an Intelligenz und Charakter und kam so nach dem kurzen Zeitraum von vielen hundert Jahren — was bei einer Stadt die erste Jugendblüte bedeutet — zu der Einsicht, dass das Korsett ihr nur hinderlich sei und ihrer gesundheitlichen Entwicklung schade. Sie zerriss es kurzerhand und warf es in den Kehrriechkübel. Ein solcher Entschluss will viel heissen bei einer Dame. Aber St. Gallen stand mit diesem Vorgehen keineswegs allein da, ungezählte andere Damen — aber vorläufig nur Städte-Damen — taten dasselbe und nun durchströmte neues Leben den befreiten Körper, ungeahnte Kräfte entfalteten sich und es begann bei allen eine Entwicklung, die sie sich nie hätten träumen lassen.

St. Gallen schritt in rastloser Arbeit vorwärts, reckte die Glieder und dehnte sich aus nach allen Seiten. Die ursprüngliche, jugendliche, so lange gehütete Schlankheit ist freilich verschwunden, ihre äussere Gestalt bietet nicht mehr den originellen, vornehmen Anblick dar wie weiland, sie ist etwas unförmlicher, massiger geworden, auch ihr Wesen ist nicht mehr so abgezurkt wie bei einem zarten Jungfräulein; dafür hat sie aber, die würdige Frau, an Grösse und Bedeutung gewonnen und Fürsten und Könige verschmähen es noch heute nicht, sie mit einem Besuche zu beehren. Zogen in früheren Zeiten St. Gallens Söhne nach den deutschen und französischen Handelszentren, so sind sie heute in allen vier Weltteilen zu Hause. Die selbstbewusste Frau ist nicht mehr jenes Freifräulein wie in der Kindheit Tagen, sie fühlt sich als Dame von Weltruf und als das ehrwürdige Haupt eines schweizerischen Kantons. Oftmals, wenn sie nach Frauenart, ihr jetziges Bild im saphirnen Spiegel des Himmels beschaut,

muss sie unwillkürlich lächeln über die grossartige Veränderung in ihren Zügen, in ihrer Taille. Wo früher auf den acht „Blai-chinen“ zahllose Leinwandstücke ihre Luft- und Sonnenbäder nahmen und sich so ohne Liliemilchseife den schneeigen Teint himmlischer Unschuld aneigneten, da stehen jetzt ganze Quartiere; wo früher an Sonntagen der ehrsame Bürger mit seinem bekrinolierten Ehegespons durch wohlgepflegte Gärten und Äcker lustwandeln, die Kabisköpfe bewunderte, den hochstrebenden Bohnen zunickte und die Grundbirnen wohlwollend betrachtete, da ragen heute die Paläste der Arbeit, die Stätten emsigen Industriefleisses empor, und die bescheidenen Vorstädtlein, die früher nur so am Korsett klebten, sind in den Körper der stattlichen Frau aufgenommen. Die umliegenden Hügel, die bald in walddunkle, bald in wiesengrüne Mäntel gehüllt auf die regsame Dame herniederschauten und, als anständige, rechtschaffene Gesellen, sich an ihrem Gedeihen freuten, haben schon lange herausgefunden, dass ihre Freundin, obschon in ungünstiger Lage als sie, dennoch alle drei an Weitblick überragt. Anstatt neidisch zu werden und wie gemeine Naturen gelegentlich durch Schlipfe und Steine ihr zu schaden, haben sie sich in die immer noch jugendliche Schöne verliebt und locken sie täglich: „Komm zu uns herauf!“ Und St. Gallen, als unternehmende Dame in den besten Jahren, Liebe erkennend und Liebe erwidern, hat es kühn unternommen, sich mit den wohl viel älteren, aber doch noch gesunden und rüstigen Burschen zu vermählen. Dem Rosenberg, ihrem Lieb- ling hat sie sich schon angetraut, ihre Häuserjuwelen blitzen fröh- lich von seinem Rücken herunter und hinaus weit in die Lande, mit dem Freudenberg und dem Menzelenberg steht sie auf besten Wegen, sie hat beiden die Hand gereicht und die Wackeren ziehen sie zu sich empor, alle Jahre mehr.

Und wenn dann dereinst von den lieblichen Höhen des Freu- denberges und der Berneck stolze, öffentliche oder private Bauten zum Bodensee hinuntergrüssen, etwa eine Sternwarte oder eine Forstakademie, ein Volkssonnenbad oder ein Riesenhotel à la Rigi- kulm, wenn sich die tüchtige, energische Frau, mit einem Wort, zur imponierenden Dreihügelstadt entwickelt hat, wenn die zarte, in's Korsett gepresste Elfe zur reckenhaften, schnürleibfreien Brun- hilde geworden ist: sollte deshalb die Schönheit St. Gallens darunter gelitten haben? ist eine Brunhilde etwa weniger schön als eine Elfe? Nein, und tausendmal nein! Also? Still, still! Man muss den menschlichen Damen gar nicht mit dem Zaunpfahl winken, sie sind so fein organisiert, dass sie aus dem Vorgehen ihrer Städte- schwestern von selbst die richtigen Schlüsse ziehen.



C. BRYNER
Juwelier
No. 4 Katharinengasse No. 4
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
in:
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Reelle Preise.

Herbst.

Schon ins Land der Pyramiden
Floh'n die Störche übers Meer;
Schwalbenflug ist längst geschieden,
Auch die Lerche singt nicht mehr.

Seufzend in geheimer Klage
Streift der Wind das letzte Grün;
Und die süssen Sommertage
Ach, sie sind dahin, dahin!

Nebel hat den Wald verschlungen,
Der dein stillstes Glück geseh'n;
Ganz in Duft und Dämmerungen
Will die schöne Welt vergeh'n.

Und noch einmal bricht die Sonne
Unaufhaltsam durch den Duft,
Und ein Strahl der alten Wonne
Rieselt über Thal und Kluff.

Und es leuchten Wald und Heide,
Dass man sicher glauben mag,
Hinter allem Winterleide
Liegt ein ferner Frühlingstag. *Storm*



Bank in St. Gallen.

Diskonto von bankfähigen Wechseln auf die Schweiz und das Ausland.

Abgabe von Checks auf fremde Plätze.

Darlehen und Kredit-Eröffnungen gegen Hinterlage von couranten Wertpapieren und soliden Hypothekartiteln. Bei grösseren Posten Ausnahmsbedingungen.

Eröffnung von Kreditoren- und Check-Rechnungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung von verschlossenen und Verwahrung von offenen Wertdepositen.

Mietbare Kassetten unter eigenem Verschluss des Deponenten.

Wir bemerken speziell, dass wir für fremde Devisen stets zu günstigen Tageskursen Verwendung haben.

Unsere Kunden geben wir nach Möglichkeit Mandate auf schweizerische Bankplätze ohne Spesenberechnung.

Der Direktor: **P. Gyga.**



Herbstlandschaft. Von Slaby.

Dreifarbendruck der Zollikofer'schen Buchdruckerei.

SEPTEMBER

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag (Eidgen. Bettag)
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch



Kohlen und Holz



Telephon 682.

W^{we.} Steinmann & Sohn.

H. Grob & Co.

St. Gallen

No. 22 Speiërgasse No. 22

Schubwaren jeder Art



— Eigene —
**Reparatur -
Werkstätte**

Grösste Auswahl!

**Billigste
Preise!!**



Generalabonnements

für die schweiz. Talbahnen und die Dampfboote der grösseren Schweizerseen.

Die Generalabonnementskarten sind zu nachstehenden Preisen bei allen schweizerischen Haupt- und Grenzstationen erhältlich:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Gültig für 15 Tage	Fr. 75.—	Fr. 55.—	Fr. 40.—
" " 30 " "	" 115.—	" 80.—	" 60.—
" " 3 Monate	" 275.—	" 195.—	" 140.—
" " 6 " "	" 425.—	" 300.—	" 215.—
" " 12 " "	" 675.—	" 475.—	" 340.—
" " 12 " für zwei Personen in derselben Geschäfts-Firma.	Fr. 905.—	Fr. 635.—	Fr. 455.—

Die näheren für diesen Verkehr geltenden Bestimmungen sind im „Tarif für die Beförderung von Personen mit Generalabonnements“ enthalten, welcher an den Billetkassen unentgeltlich bezogen werden kann.

Die Tarife der schweizerischen Bundesbahnen.

Der Verwaltungsrat hat für die allgemeinen Tarife folgende Grundlagen aufgestellt:

Der Berechnung der Taxen der allgemeinen Tarife der Bundesbahnen sind die im Bundesgesetz betreffend das Tarifwesen der schweizerischen Bundesbahnen vom 27. Juni 1901 als Maximalsätze aufgeführten Einheitstaxen zu Grunde zu legen, nämlich:

A. Für den Personenverkehr.

Einfache Fahrt Hin- u. Rückfahrt

in der 1. Wagenklasse	10,4 Cts.	15,6 Cts.	} per Kilometer,
" " 2. " "	7,3 " "	10 " "	
" " 3. " "	5,2 " "	6,5 " "	

unter Aufrundung der sich hieraus ergebenden Taxen auf die nächst höheren 5, bzw. 10.

B. Für den Gepäckverkehr.

Für Reisegepäck und Expressgut 5 Cts. per 100 kg und km, Minimaltaxe im internen Verkehr 25 Cts., im direkten Verkehr 40 Cts.

C. Für den Güterverkehr.

	Eilgut (Stückgut)	Frachtgut									
		Wagenladungen*)									
		Stückgut		Allgemeine Klassen							
		1	2	Specialtarife							
				I		II		III			
				A	B	a	b	a	b	a	b
Taxen per 100 kg in Rappen											
I. Expeditionsgebühren:											
1—20 km	18	10	10	7,5	7,5	6	6	6	6	6	6
21—39 km											
Zuschlag per km	0,45	0,25	0,25	0,375	0,375	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
40 und mehr km .	27	15	15	15	15	10	10	10	10	10	10
II. Streckentaxen:											
per km	3,4	1,7	1,35	1,25	1,1	0,85	0,8	0,85	0,7	0,75	0,42

*) A, a = Wagenladungen zu 5 Tonnen, B, b = Wagenladungen zu 10 Tonn.

Für Edelmetalle, bares Geld und Kostbarkeiten mit deklarierter Wert 1 Cts. per Fr. 1000 und km.

Minimaltaxe für die Sendung ad a und b 40 Cts.

Droschken-Tarif.

A. Fahrten in der Stadtgemeinde.

	1 und 2 Personen		3 und 4 Personen	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Eine Fahrt vom Bahnhof oder von einer Droschkestation nach einem Punkte oder einer Strasse der Stadtgemeinde (Rosenberg: Greifen- und Tellstrasse bis zur Einmündung der letzteren in die erstere; Zwingli- und Winkelriedstrasse bis zu ihrer Kreuzung; Tigerbergstrasse bis zum Haus Nr. 8, Villa Edelweiss; St. Georgenstrasse: bis zur oberen Einmündung der Schafflisbergstrasse) oder eine Viertelstunde	—	80	1	20
Feldle, Friedhof, einfache Fahrt	1	20	2	—
mit Aufenthalt bis zu 1/2 Stunde	2	—	3	—
bei Leichenbegängnissen für Hin- und Rückfahrt bis zu 4 Personen, wenn die Abdankung stattfindet: in der Friedhofkapelle	—	—	6	—
in St. Leonhard	—	—	7	—

Für jede weitere Viertelstunde für 1 und 2 Personen 40 Cts. mehr, für 3 und 4 Personen 60 Cts. mehr.

Für Koffer u. dgl. werden 20 Cts. per Stück für eine einfache Fahrt besonders vergütet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr.

B. Fahrten nach auswärts.

Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen		Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen		3 und 4 Personen
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Altstätten	20.—	25.—	Rundfahrten:			
Appenzell	12.—	18.—				
Arbon	10.—	15.—				
Bruggen	3.—	5.—				
Engelburg	7.—	10.—				
Falkenburg	3.—	5.—				
Freudenberg	8.—	12.—				
Gais	10.—	15.—				
Heiden	12.—	18.—				
Hellikreuz	1.50	2.20				
Kronbühl	3.—	5.—				
Mörschwil	4.50	7.50				
Nest	2.—	3.—				
Neudorf	1.50	2.20				
Notkersegg	2.—	3.—				
Peter und Paul	5.—	7.—				
Rehetobel	10.—	15.—				
Riethäusle	2.—	3.—				
Romanshorn	12.—	18.—				
Rorschach	8.—	12.—				
Rosenberg (oberhalb der in Tarif A angegebenen Punkte)	1.50	2.20				
			1. Zwinglistrasse bis Grünbergstrasse, Dufour-, Laimat- u. St. Jakobstrasse	2.50		3.70
			2. Zwinglistrasse bis Grünbergstrasse, Dufour-, Varnbühl-, Wienerberg-, Gerhalden- u. St. Jakobstrasse	4.—		6.—
			Sitterbrücke	3.50		5.—
			St. Fiden	1.—		1.50
			St. Georgen	3.—		5.—
			St. Georgenstrasse (oberhalb des in Tarif A angegeb. Punktes)	2.—		3.—
			St. Josephen	4.—		6.—
			Teufen	7.—		10.—
			Trogen	8.—		12.—
			Untereggen	6.—		9.—
			Waid	4.—		6.—
			Weissbad	15.—		20.—

Retour die halbe Taxe; höchstens 1/2 Stunde Aufenthalt. Für Koffer und dergleichen werden 50 Cts. per Stück für eine Tour berechnet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr. Werden bei Leichenbegängnissen mit Bezug auf die Kleidung des Kutschers oder die Ausrüstung des Fuhrwerks besondere Anforderungen gestellt, so ist der Fahrpreis Sache vorausgehender Vereinbarung.

J. DEBRUNNER-HOCHREUTINER

ST. GALLEN

Eisenhandlung

WEINFELDEN

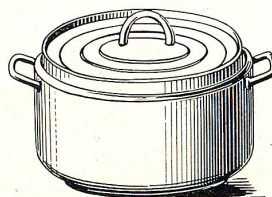
empfehl die bewährten

Stahlguss-Kochgeschirre

Aeusserste Dauerhaftigkeit!

Rosten ausgeschlossen!

Diese Geschirre, in Frankreich und der Westschweiz allgemein eingeführt, erfreuen sich grosser Beliebtheit.



Grösste Auswahl in jeder Form und Grösse!

Ueberall zu gebrauchen!

Illustrierte Kataloge hierüber stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Auf den Herd, aufs Gas und als Kochgeschirr zu gebrauchen.



OKTOBER



1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag

Einzig in ihrer Art und unerreicht

durch Gehalt, Wirksamkeit, Aroma und relative Billigkeit ist die

Antiseptische Mundwasser-Essenz

ASEPEDON

Dieses Mundwasser verdankt seinen Erfolg nicht einer markt-schreierischen Reklame,

sondern einzig und allein seiner Güte,
sowie der Empfehlung hervorragender Aerzte und Zahnärzte.

Nur das Beste ist gut genug!

Die Antiseptische Mundwasser-Essenz

ASEPEDON

überragt an Gehalt antiseptischer Stoffe alle Konkurrenzpräparate um das 6 bis 10 fache und ist

Ein unschätzbares Hausmittel

zur Erhaltung der Zähne, zur Hygiene von Mund und Hals.

**Dieses schweizerische Mundwasser sollte
in keiner Familie fehlen.**

Sein regelmässiger Gebrauch als Gurgelwasser bildet die erfolgreichste Prophylaxis gegen die gefährlichen Halskrankheiten der Kinder.

ASEPEDON

gibt noch in fünfzigfacher Verdünnung mit Wasser ein angenehmes, kräftig desinfizierendes, jeden übeln Geruch beseitigendes Mundwasser. — Als Gurgelwasser regelmässig verwendet, schützt es gegen Schnupfen und Halsübel.

Von Aerzten und Zahnärzten warm empfohlen.

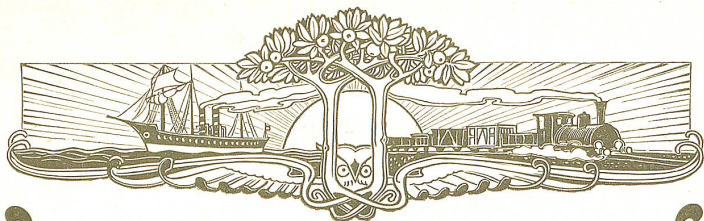
**Die antiseptische Zahnpasta
und
Das antiseptische Zahnpulver**

enthalten dieselben antiseptischen Stoffe und sind durch feines Aroma ausgezeichnet.

~ In allen Apotheken. ~

Hauptdepot für die Kantone St. Gallen und Appenzell:

Engel-Apotheke Schobinger, Speisergasse No. 5, St. Gallen.



Aldinger-Weber & Cie.

Stadtbureau:
Oberer Graben No. 43
Telephon 517

St. Gallen

Betriebsbureau:
St. Fiden, beim Bahnhof
Telephon 1214

Colonialwaren en gros

Petroleum-Import

Brikets, Torf etc.

✦ **Kohlen, Coaks** ✦

Für jede Feuerung geeignetes Material.

Neu erstellte Lager und Magazine mit eigenen
Geleisen beim Bahnhof St. Fiden.

Eigene Fuhrwerke.



J. LEISING Rechtsanwalt

22 Metzgergasse **St. Gallen** Metzgergasse 22

besorgt zuverlässig:

Einzug von Forderungen und gerichtliche Betreibungen in der ganzen Schweiz, sowie Vertretung in Konkursen und bei Nachlassverträgen. — Speziell empfiehlt er sich zur Führung von Prozessen betreffend Forderung und Konkursachen.

NB. Vom Verein schweiz. Geschäftsreisender empfohlen.

AVALUN.

All die wir reiten mit losem Zügel
Um das Sonnenland Avalun —
Einmal kehren wir uns im Bügel,
Wohl einen messenden Blick zu tun.

Hinter uns dann in verlorener Ferne
Schwimmen auf rosigem Abendflaum
Dunkle Zinnen und goldene Sterne,
Und unsre Seele sieht ihren Traum.

Hinter uns liegt's. Wir können's nicht messen,
Nimmer erjagen, nimmer erruhn —
Was wir ersehnen, wir habens besessen;
Das ist die Märe von Avalun. Victor Hardung.



SILBERMÜNZEN

Carl Graf Sohn * St. Gallen

Haldenstrasse 11 • Wassergasse

Buchbinderei • Cartonnage • Vergoldeanstalt

elektrischer Betrieb

Prompte Bedienung

✦ Billige Preise ✦



Telephon

✦ No. 354 ✦

Neueste Maschinen für Cartonnage-Fabrikation

✦ **Spezialität: Muster-Karten** ✦

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Silbermünzen,

welche in der Schweiz Kurs haben:

1. Fünffrankenstücke: alle schweizerischen, französischen, italienischen, belgischen und griechischen.
2. Zweifrankenstücke: alle schweizerischen von 1874 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen mit der Jahrzahl 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
3. Einfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
4. Halbfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1864 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.

Alle andern hier nicht genannten Silbermünzen haben in der Schweiz keinen Kurs und ist deren Annahme zu verweigern.



NOVEMBER



1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag (1. Advent)
30. Montag



Commission Spedition, Lagerung **Danzas & Co.**

SPEZIAL-AGENTUR
für den **Stickereiveredlungsverkehr**
in **ST. GALLEN**
St. Gallen, Basel, Zürich, Delle, Petit Croix, Buchs.

AGENTUR

der **Compagnie Générale Transatlantique**, Post- und Schnelldampfer nach New-York, Mexiko, Central-Amerika und im Mittelmeer; des **Norddeutschen Lloyd**, Post- und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien; der **Holland-Amerika-Linie**; der **Stoomvaart Maatschappij Nederland** und des **Rotterdamer Lloyd**, Postdampfer nach holländisch Indien etc.; der **La Veloce**, italienische Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Central-Amerika, den La Plata-Staaten, und verschiedener anderer Schiffsgesellschaften.

MESSAGERIE ANGLO-SUISSE

Postverkehr in Verbindung mit der schweiz. Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

ZOLLAGENTUREN

in **Delle** und **Petit Croix** für Frankreich, in **Buchs** für Oesterreich-Ungarn.

SPEZIALDIENSTE

von St. Gallen nach New-York und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Havre, Genua, Rotterdam.

Regelmässiger Importdienst von England nach St. Gallen und der Ostschweiz.

Verkauf von Billets I. und II. Klasse nach überseeischen Plätzen für alle besseren Gesellschaften.



Export!

Export!

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau

62. Jahrgang Täglich zweimalige Ausgabe Auflage 8800

Das Tagblatt empfiehlt sich infolge seiner ausgedehnten Verbreitung als **Insertionsorgan** bestens.



Das „**Tagblatt der Stadt St. Gallen**“ erscheint wöchentlich sechs Mal und bringt Leitartikel, Tagesberichte, Feuilletons, sowie Korrespondenzen und Original-Telegramme über alle bemerkenswerten Ereignisse, ferner Berichte über Theater und Konzerte, Handel und Verkehr etc. In den über die Stadt sowie in den angrenzenden Gemeinden verteilten **siebzehn Ablagen** kann vierteljährlich zu **Fr. 2.50** abonniert werden. Bei täglich zweimaliger Zustellung kostet das „Tagblatt“ **Fr. 3.** — vierteljährlich. **Inserate:** Schweiz 15 Rp., Ausland 20 Rp. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen: 50 Rp.

Redaktion u. Expedition: **Kornhausstrasse.** Tagblattbureau in der Stadt: **Neugasse 42.**

DEZEMBER

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag (Christtag)
26. Samstag (Stephanstag)
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch
31. Donnerstag



SPEZIALITÄT:

Rohrmöbel

amerik. Genres
Schaukelstühle



Schutzmarke

NEUBURG 1887.



DÉTAIL

neben der

St. Laurenzenkirche

Reparaturen

Wwe. Rietmann-Rheiner

6 Unterer Graben ST. GALLEN Augustinergasse 5

Telephon 598

Telephon 598

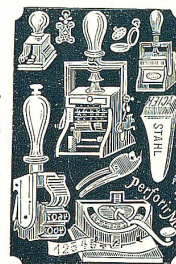
Das Geschäft besteht seit 1869.

Gravier- und Präge-Anstalt

Geschäfts - Stempel

Numerier-
Maschinen

Stempel-Maschinen
und
Utensilien jeder Art.



Stahlstempel

Platten und Stanzen
für

Vergoldung

Papier- u. Metallprägung

Vereins- Abzeichen

Marken

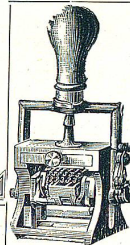
Atelier für Gravierarbeiten für Private,

Bureaux und Behörden

Firmenschilder aller Art

Gravuren

in Uhren, Metall und
Luxusgegenstände.



Industrie und Gewerbe

Wappen- und Mono-
gramm-Gravuren

Petschaft-Lager
in grosser Auswahl

Reparatur - Werkstätte

für Stempelmaschinen.

Otto Baumann

Rechtsagentur, Incasso- u. Informationsbureau
Vertreter des Verbandes Creditreform

St. Gallen

No. 21 Schmiedgasse No. 21 Bankplatz.

WAAGEN

von 1 kg bis 30,000 kg Tragkraft
für Haushaltungen und Geschäfte jeder Art
in grosser Auswahl

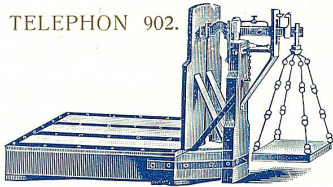
Hch. Wild

Eichmeister

Spitalgasse

Filiale der Waagenfabrik Ermatingen (J. Ammann & Co.)

TELEPHON 902.



Toggenburger Bank

ST. GALLEN

Eröffnung von Conto Corrent-Crediten, blanco und gedeckt.

Creditorenrechnungen u. provisionsfreie Checkconti.

Vorschüsse gegen Hinterlegung von Hypothekartiteln und couranten Wertpapieren.

Darleihen gegen Personalbürgschaft.

Discontierung und Incasso von Wechseln.

Kauf und Verkauf von fremden Banknoten und Geldsorten.

Einlösung von Coupons und fälligen Obligationen.

Abgabe von Checks und Credit-Briefen auf europäische und überseeische Plätze.

Ausführung von Börsenaufträgen, Besorgung von Capitalanlagen.

Uebnahme von Vermögensverwaltungen (offenen Dépôts).

Aufbewahrung von verschlossenen Dépôts.

Ausgabe von Obligationen und Sparkassascheinen.

Nähere Aufschlüsse erteilt bereitwillig

Die Direktion.

Sechs heilsame Geschäftsregeln von einem alten Praktiker.

1. Eigne dir genügende Erfahrung an, ehe du ein Geschäft gründest und fange dein Geschäft klein an, wenn du nicht über bedeutende Mittel verfügst. Schaffe das beste Handwerkzeug, die besten Maschinen an.

2. Kaufe nie mehr ein, als du bar bezahlen kannst; unterschreibe keine Wechsel! Vorräte halte so viel als möglich unter Verschluss.

3. Schicke Rechnung bei Ablieferung der Arbeit; wer drei Monate nach Empfang der Rechnung nicht bezahlt, den verklage.

4. So lange dein Personal arbeitet, sei auch im Geschäft, oder lass dich durch zuverlässige, erprobte Leute vertreten. Bezahle deine Arbeiter anständig, doch behalte nur fleissige und tüchtige Kräfte.

5. Gieb nur solche Arbeit aus dem Hause, mit welcher du Ehre einlegst; kannst du aber an einem Auftrage nichts verdienen, so übernimm ihn nicht. Arbeite nie zu Schleuderpreisen.

6. Halte die versprochenen Ablieferungstermine genau ein — ein Mann ein Wort! Gehe stets mit Lust und Eifer an die Erfüllung deines Berufes und sei mässig in allen Genüssen.

Zusammensetzung der wichtigsten menschlichen Nahrungsmittel.

Nahrungsmittel	Stickstoff- substanz	Fett	Kohle- hydrate	Wasser	Holz- faser	Aschen- bestandteile
	‰	‰	‰	‰	‰	‰
Bier	0.7	—	3-4*	87-92	—	0.3
Blumenkohl	2.5	0.3	4.5	91.0	1.0	1.0
Bohnen	4.5	2.0	52.0	12.5	6.0	3.5
„ unreife	25.5	0.5	7.5	84.0	2.0	1.0
Butter	0.7	84.4	0.6	14.0	—	1.0
Büchsenfleisch, eingem.	8.0	11.5	—	55.5	—	3.5
Cervelatwurst	27.5	40.0	—	37.5	—	3.5
Eier	12.5	12.0	—	73.5	—	1.0
Erbsen	13.0	2.0	52.5	14.0	5.5	2.5
Fleisch von Wild	20.5	1.5	—	76.0	—	1.0
Gänsefleisch, sehr fett	26.0	45.5	—	38.0	—	0.5
Gerstengries	11.0	1.5	71.5	15.0	0.5	0.5
Hammelfleisch, halbfett	17.0	6.0	—	76.0	—	1.0
Hecht	18.5	0.5	—	79.5	—	1.0
Hafermehl	13.5	6.0	67.0	9.5	2.0	2.0
Kalb- und Rindfleisch, fett	19.0	7.5	—	72.5	—	1.0
Kaninchenfleisch, fett	11.5	9.8	—	67.5	—	1.0
Kartoffeln	22.0	0.2	20.7	75.0	1.0	1.0
Käse, fett	6.0	30.5	1.5	38.0	—	5.0
Kinder- und Weizenmehl	22.0	5.0	75.0	6.0	—	2.0
Kohlarten	12.5	0.5	6.5	88.0	1.5	1.0
Kohl- und Rabi	3.0	0.2	8.0	86.0	2.0	1.0
Leber	19.5	4.5	—	71.5	—	1.5
Most	1.0	—	1.1**	92.5	—	0.4
Niere	18.0	5.0	—	75.5	—	1.0
Nudeln (Macc.)	9.0	0.5	77.0	13.0	—	1.0
Obst, frisch	0.5	—	10.0	85.0	4.0	0.5
„ getrocknet	2.5	1.0	55.0	30.0	10.0	1.5
Ochsenfleisch, mittelfett	21.0	5.5	—	73.0	—	1.0
Rahm (Sahne)	5.1	29.0	2.4	63.1	—	0.4
Reis zum Kochen	6.5	1.0	78.5	12.5	0.5	1.0
Roggenbrot	6.0	0.5	47.0	42.5	0.5	1.5
Salat	1.5	0.5	2.5	94.0	0.5	1.0
Schinken, geräuchert	24.5	36.5	—	28.0	—	10.5
Schwarzbrot	8.5	1.3	49.5	36.3	3.0	1.4
Schweinefleisch, fett	14.5	37.5	—	47.5	—	1.0
Schweineschmalz	0.3	99.0	—	0.7	—	—
Speck, gesalzen	9.5	76.0	—	9.0	—	5.4
Spinat	3.5	0.5	5.0	88.5	1.0	2.0
Stockfisch	82.0	0.5	—	17.5	—	1.5
Weissbrot	7.0	0.5	54.2	36.5	0.8	1.0
Weisskraut	2.0	0.2	5.0	90.0	2.0	1.0
Ziegenmilch	4.5	5.0	4.0	85.5	—	0.8
Zucker (Rohr-)	0.5	—	96.5	2.0	—	1.0
Zunge	15.5	17.5	—	65.5	—	1.0

Ein erwachsener Arbeiter hat täglich 118 g Stickstoffsubstanz, 56 g Fett und 500 g Kohlehydrate (und 25 g Kochsalz und 2500 g Wasser) notwendig; doch sollen von der Stickstoffsubstanzmenge ca. 34% in Form von Fleisch verzehrt werden, wozu 230 g Fleisch vom Metzger (gleich 191 g reines Fleisch) nötig sind.

* Alkohol 3-6%. ** Alkohol 3,5-6%.



Klaiber & Vogt

— VORMALS KARL KLAIBER —

Wein-Handlung

• TELEPHON • ST. GALLEN • TELEPHON •

BUREAU: Rorschacherstrasse No. 9  KELLEREIEN: Bürgerspital, Klosterhof

GROSSES LAGER

in

Schweizerischen Landweinen

in nur vorzüglichen Marken

Tiroler- und Veltliner-Weinen

• in auserlesenen Marken •



Perlt in den Gläsern
der funkelnde Wein,
Trinkt fleissig aus,
schenkt fleissig ein!



Und klingen die Gläser
in frohem Akkord,
So steigt aus dem Glase
manch gutes Wort.



Frankatur-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.

Land		Gewichts-Satz	Brief-Taxe		Druck-Sachen	Gewichts-Satz	Waren-Muster
			frankierte	unfrankierte	Frankotaxe	Grammes	Frankotaxe
1 Schweiz	a. Bis 10 Kilometer Entfernung . .	Grammes	Cts. 5	Cts. 10	Cts. 2	bis 50	Cts. 5
	b. Weiter	bis 250	10	20	5	über 50—250	10
2. Sämtliche Länder der Erde		15	25	50	5	250—500	5 †)
						bis 2000	
						Gr. für je 50 Gr.	

†) Minimaltaxe 10 Cts., Höchstgewicht 250 Gr. Nach Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Niederlande, Grossbritannien und Irland, britische Kolonien (mit Inbegriff der nicht zum Weltpostverein gehörenden), Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, Kanada, Britisch Indien: 350 Gramm.

Korrespondenz-Karten.

Nach der Schweiz 5 Cts.
 „ den Ländern unter Nr. 2 10 „

Geschäfts-Papiere.

(Nur im Verkehr mit dem Auslande.)

Länder Nr. 2 (bis 2000 Gr.) für je 50 Gr. 5 Cts.
 Minimaltaxe 25 Cts.

*) sowie den österreichischen Postbureaux in Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonichi und Smyrna.

Bemerkungen. Die Gebühr für **chargierte Briefe** nach der Schweiz beträgt 10 Cts., nach den Ländern unter Nr. 2: 25 Cts. — Ungenügend frankierte Postkarten und Drucksachen im Innern der Schweiz, sowie ganz unfrankierte Drucksachen, Warenmuster und Geschäftspapiere nach dem Auslande werden nicht befördert.

Für alle Länder mit Ausnahme von Ascension und St. Helena, wohin die Rekommandation von Briefpostgegenständen nicht zulässig ist: 25 Cts.

Einzugsmandate.

Schweiz: Maximum Fr. 1000. —, 15 Cts. bis Fr. 20.

Belgien, Deutschland, Egypten, 30 „ über „ 20.
 Frankreich, Italien, Luxemburg, Maximum Fr. 1000. —
 Niederlande, Norwegen, Oesterr.-Taxe: 25 Cts. für je 15 Gr.
 Ungarn *), Portugal, Rumänien, und fixe Rekommandationsgebühr von 25 Cts.
 Schweden, Tunesien (hauptsächliche Orte), Türkei (einzelne Bureaux)

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme-Betrag		Ge-wicht	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme-Betrag
	Fr. Cts.		Fr.			Fr. Cts.		
Schweiz . Gr. 1—500 . .	— 15	} Fr. beliebig	Fr. 300	Italien (mit San Marino)	5	1. 25	1000	1000
„ 501—2500 . .	— 25			Kamerun	5	2. 50	10,000	unzulässig
2 1/2—5 Ko.	— 40			Luxemburg	5	1. 25	10,000	500
5—10 „ =	— 70			Montenegro	5	1. 75	beliebig	unzulässig
10—15 „ =	1. —			Natal	1	4. 25	unzulässig	„
Argentinien (Buenos-Aires, Cordoba, Rosario) Kil.	5	5. 25	unzulässig		3	8. 75	„	„
Belgien	5	1. 50	beliebig		5	12. 50	„	„
Bulgarien	3	2. 25	unzulässig		1	4. 25—4. 50	„	„
Chili	5	4. 50	„	Neu-Süd-Wales u. Victoria	3	8. 75—10. 25	„	„
Congo-Staat	5	3. 50	„		5	8. 50	„	„
Dänemark	5	1. 50	beliebig	Niederland	5	1. 50	1000	500
Dänische Kolonien in Westindien	5	3. 50	unzulässig	Norwegen	5	2. 50	beliebig	500
Deutschland	5	1. —	beliebig	Oester.- Grenzrayon von 30 Kil.	5	— 50	„	500
Egypten: via Italien . .	5	2. 25	500	Ungarn (Weiter	5	1. —	„	500
„ Oesterr.	5	2. 75	500	Portugal, Madeira mit Azoren	3	2. 25—2. 75	500	500 ¹⁾
Frankreich (Poststücke)	5	1. —	500	Rumänien	5	1. 75	500	500 ²⁾
Algerien mit Korsika, Seehäfen	5	1. 50	unzulässig	Schweden	3	2. 50	beliebig	500
Kolonien	3	2. 50—5. —	„	Serbien	3	1. 50	500	unzulässig
Griechenland	5	2. —	„	Spanien	3	1. 75	unzulässig	„
Grossbritannien mit Irland	1	1. 85	unzulässig	Tripolis via Italien . .	5	1. 50	1000	1000
„ via Hamburg od. Bremen	5	2. 35	„	Tunesien	5	2. — 2. 25	1000 ³⁾	1000 ³⁾
„ Deutschland-Belgien-Ostende . .	5	2. 85	1250	Türkei via Oesterreich .	5	2. 50—3. —	unbegrtzt.	—
				„ Italien	5	2. —	1000	unzulässig.

¹⁾ Ohne Madeira und Azoren. ²⁾ Nachnahmen nur nach gewissen Ortschaften zulässig. ³⁾ Nur nach La Goulette, Tunis, Susa.

Tarif für Geldsendungen nach der Schweiz und dem Auslande.

Geldanweisungen.

Schweiz. (Maximum Fr. 1000). Bis Fr. 20: 15 Cts., über Fr. 20 bis Fr. 100 20 Cts., je weitere Fr. 100 10 Cts. mehr.

Geldanweisungen sind, mit Ausnahme von Montenegro, Spanien und Russland, im Verkehr mit allen Ländern von Europa zulässig. Taxe: 25 Cts. für je 25 Fr. im Verkehr mit Grossbritannien und Irland, Malta und Gibraltar. Für die übrigen Länder Europas: Für Geldanweisungen bis 100 Fr.: 25 Cts. für je 25 Fr.; für höhere Beträge: für die ersten 100 Fr. 25 Cts. für je 25 Fr. und für den überschüssenden Betrag für je 50 Fr. 25 Cts.

Der Austausch von telegraphischen Geldanweisungen ist gestattet in Europa mit Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (einschliesslich Korsika und Algerien), Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal (nur Lissabon und Porto), Rumänien, Schweden, Serbien, ferner mit Uruguay (Montevideo) und Salvador.

Wertbriefe nach dem Auslande.

Versicherungsgebühr für je 300 Fr. exkl. Brieftaxe und Rekommandations-Gebühr:

1. Argentinien	25 Cts.
2. Algerien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Deutschland	10 "
3. Belgien, China ¹⁾ , Dänemark, Luxemburg, Niederlande, Russland, Serbien, Spanien (inkl. Balearischen und Kanarischen Inseln)	"
4. Bulgarien, Portugal, Schweden	"
5. Dänische Kolonien, Egypten, französische Kolonien ²⁾ , Norwegen, Salvador, Tunesien, Shanghai, Türkei, (österreichische Postbureaux)	25 "
6. Grönland	30 "
7. Portugiesische Kolonien	35 "
8. Rumänien	15 "

¹⁾ Nur nach einzelnen Städten.

²⁾ Nach den französischen Kolonien im Sudan sind Wertbriefe und Wertschachteln unzulässig und nach denjenigen am Senegal nur nach den französischen Postbureaux St. Louis, Dakar, Rufisque und Gorée zulässig.

Briefpost-Nachnahmen.

Im Verkehr mit den nachstehenden Ländern kann auf rekommandierten Briefpostgegenständen *Nachnahme* bis zum Betrage von **Fr. 1000.**— erhoben werden:

Belgien, Deutschland, Frankreich (incl. Korsika u. Algerien), Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich und Türkei (Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna) und bis zum Betrage von **Fr. 500.**— im Verkehr mit Chile, Dänemark, (einschl. Faroër), Dänische Antillen, Portugal, Rumänien und Ungarn. Taxe wie für rekommandierte Gegenstände gleicher Art ohne Nachnahme.

Wertschachteln können versandt werden im Verkehr mit Aegypten, Argentinien, Belgien, Bulgarien, China (Shanghai) Chile, Dänemark, Deutschland und den deutschen Schutzgebieten, Dominikanische Republik, Frankreich, Franz. Kolonien, Italien, Italienische Kolonien, Kamerun, Luxemburg, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Tanger, Tripolis, Tunesien) Türkei. Wertangabe unbeschränkt: für Deutschland und Oesterreich-Ungarn; für Niederlande Fr. 25,000; Maximum Fr. 10,000, für die übrigen Länder. Gewichtsmaximum: 1 kg. Taxen: 10 bis 25 Cts. per Fr. 300, Fr. 1—2.50 für das Gewicht.

Schweizerischer Telegraphen-Tarif.

1. **Schweiz:** Grundtaxe 30 Centimes, Worttaxe 2½ Centimes (mit Abrunden auf 5 Cts.).

Expressgebühr über 1 bis 1½ km 25 Cts., bis 2 km 50 Cts., jeder weitere km 30 Cts. mehr.

2. Länder des europäischen Taxsystems.

Grundtaxe: 50 Cts. Worttaxe:

Deutschland	10 Cts.
Oesterreich, a) Tyrol, Vorarlberg, Liechtenstein	7 "
b) Uebrige Länder	10 "
Frankreich	10 "
Algier und Tunis	20 "
Italien, a) Grenzbureaux	10 "
Uebrige Bureaux	17 "
Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Serbien	19 "
Bulgarien	21 "
Spanien und Schweden	22 "
Gibraltar, Portugal	27 "
Malta	34 "
Norwegen	31 "
Grossbritannien	29 "
Russland (einschliesslich Kaukasus)	44 "
Türkei und Griechenland	48 "
Tripolis (inkl. Grundtaxe)	Fr. 1.15
Senegal	" 2.20
Russland (asiatisches)	Fr. 1.— bis " 1.30

3. Länder des aussereuropäischen Taxsystems.

Keine Grundtaxe.

Egypten	Fr. 1.55 bis Fr. 2.30
Argentinien	" 5.45 " 6.20
Australien	" 5.95 " 11.50
Bolivia	" " 7.95
Brasilien	Fr. 5.45 " 6.20
Britisch Nordamerika	" 1.50 " 3.60
China und Korea	" 7.— " 13.—
Chile	" " 7.95
Cochinchina	Fr. 6.10 und " 6.35
Indien	" 5.— bis " 5.25
Japan	" " 7.70
Java und Sumatra	Fr. 6.30 " 6.80
Madeira	" " 1.35
Malakka	Fr. 6.70 und " 6.95
Panama	" " 6.50
Peru	" " 7.95
Persien	Fr. 1.60 bis " 4.45
Insel Luzon (Manila)	" " 10.—
Südafrika	" 6.25 bis " 6.45
Uruguay	" 5.45 " 6.20
Vereinigte Staaten Nordamerika	" 1.50 " 3.60

Toggenburger Bank

Banque du Toggenbourg

COMPTOIR DE ST-GALL

Telegramm-Adresse:
TOGGENBURGBANK

St. Gallen, 190

Herrenkleider-Massgeschäft ERNST DIETERICH

P. P.

Hierdurch benachrichtige ich Sie, dass in den nächsten Tagen mein Vertreter, Herr B. Kunz, sich erlauben wird, Ihnen seine Aufwartung zu machen, um Ihnen für die bevorstehende Saison diverse Proben der neuesten

Herbst- und Winterstoffe

in soliden, hocheleganten und modernen Mustern vorzulegen. Ich bin überzeugt, dass dieselben Ihren Beifall finden werden und bitte Sie, mir Ihre schätzbaren Aufträge, deren prompte Ausführung ich Ihnen zusichere, zu reservieren.

Hochachtungsvoll

Ernst Dieterich.

Börsenplatz • ST. GALLEN • Telefon

Fabrikation aller Neuheiten in
Stickereien und Spitzen

J. J. Nef, St. Gallen

Spezialität: Plumetis
Bestickte Stoffe

☆ 1903 ☆

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

ZUM JAHRESWECHSEL

übersendet seinen werten Geschäftsfreunden mit der höfl. Bitte um gütige Erhaltung ihres geschätzten Wohlwollens auch im neuen Jahre

HERMANN WARTMANN

KUNST- UND HANDELS-GÄRTNEREI
ZUM ROSENFELD • FELDLI-LACHEN



TELEPHON NUMMER 236

MEMORANDUM

Telegr.-Adr.: EUGEN, ST. GALLEN

VON
EUGEN LOCHER & CO.
BRODERIES • DENTELLES

St. Gallen, den 190

Herr

Offizielles der Stadt



Verkehrsbureau St. Gallen

Schützengasse Nr. 2

nächst dem Bahnhof.

Geöffnet im Winter von 9 — 12 und 2 — 5 Uhr;
im Sommer von 8½ — 12 und 1½ — 5 Uhr.

Unentgeltliche Auskunft (mündlich und schriftlich)
über

Reiseangelegenheiten in der Schweiz und im Auslande, sowie über Institutionen,
Unterrichts-Anstalten, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Hôtels, industrielle
und gewerbliche Verhältnisse etc. von St. Gallen und Umgebung.

Zusammenstellung von kombinierten Rundreisebillets für das In- und Ausland.
Verkauf ausländischer Briefmarken.

Wegweiser

zu den

Sehenswürdigkeiten der Stadt St. Gallen.

(Da, wo bestimmte Stunden angegeben sind, ist während derselben
freier Eintritt.)

Im Museum am untern Brühl:

Naturhistorische Sammlungen. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm.,
1—4 Uhr Nachm.; Mittwoch und Freitag 1—4 Uhr Nachm.

Sammlungen des Kunstvereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3
Uhr Nachm.

Sammlungen des Historischen Vereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.,
1—3 Uhr Nachm.

Im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstrasse 3:
Mustersammlung. An allen Wochentagen, mit Ausnahme des
Montags, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.
Am Sonntag von 10—12 Uhr Vorm.

Im Bibliothekgebäude (westl. Flügel der Kantonsschule):

Stadtbibliothek (Vadiana). Dienstag, Donnerstag und Samstag
von 2—4 Uhr Nachm.

Im Regierungsgebäude:

Grosses Relief der Kantone St. Gallen und Appenzell. Anmeldung
im Weibezimmer.

Grossratssaal. Anmeldung im Weibezimmer.

Im Klostergebäude:

Stiftsbibliothek. Eingang im innern Klosterhof. Geöffnet Montag,
Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr
Nachm.

Besuchenswerte öffentliche Gebäude:

Stiftskirche (Kathedrale). Wenn geschlossen, Anmeldung beim
Messmer im innern Klosterhof. — **St. Laurenzenkirche.** An-
meldung beim Messmer, Speisergasse 28. — **St. Leonhards-
kirche.** Anmeldung beim Messmer, Kasernenstrasse 16. —
Linsebhühkirche. Anmeldung beim Messmer im „Freihof“
— **Synagoge.** Anmeldung bei Frau Kunz, Kirchgasse 36. —
Kantonales Zeughaus. — **Kantonsschule.** — **Mädchenreal-
schule Talhof.** — **Knabenrealschule Bürgli.** — **St. Leonhard-
schule.** — **Theater.** — **Bürgerspital.** — **Kantonsspital.** —
Infanteriekaserne. — **Strafanstalt St. Jakob.** — **Waisenhaus**
auf dem Girtannersberg. — **Bankvereinsgebäude.**

Der neue Monumentalbrunnen

am Lindenplatz, von Bildhauer A. Bösch, ein Kunstwerk von
hervorragender Schönheit.

Oeffentliche Anlagen:

Oberer Brühl, bei der Kantonsschule. Hübsche Anlagen mit schattigen
Sitzplätzen und Springbrunnen.

Stadtpark, beim Museumsgebäude am untern Brühl. Park mit
prächtigen alten Bäumen, botanischem Garten, Anlagen mit
Alpenpflanzen, Wasserpflanzen, Teich mit Wasservögeln, Volière.
Interessante Sammlung erratischer Blöcke. Trinkhalle (Mai
bis Oktober geöffnet).

Verkehrsmittel.

Post.

Geöffnet an Werktagen vom 1. April bis 30. September:

Hauptpostbureau beim Bahnhof: }
Filiale auf dem Theaterplatz: } 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
" im Linsebhühl:

Geöffnet an Werktagen vom 1. Oktober bis 31. März:

Hauptpostbureau beim Bahnhof: }
Filiale auf dem Theaterplatz: } 7½ Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
" im Linsebhühl:

Geöffnet an Sonntagen:

Hauptpostbureau b. Bahnhof: 8—10½ Uhr morgens, 5½—7 Uhr abends.
Filiale auf dem Theaterplatz: 10—12 Uhr morgens, 4—6 Uhr abends.
" im Linsebhühl: 8—10 Uhr morgens, 2—4 Uhr abends.

Telegraph.

Hauptbureau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet.

Filiale auf dem Theaterplatz: Telegramm-Annahme während der für
den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon mit Tag- und Nachtdienst.

Oeffentliche Sprechstationen:

In St. Gallen: Krüger, Gustav, Poststr. 19, vis-à-vis dem Bahnhof.
Frau L. Lüthi, Cigarrenhandlung, Metzergasse 2.
Postgebäude, im Depeschen-Aufgabeklokal.
Postfiliale Linsebhühl, Linsebhühlstrasse 77.

In St. Fiden: Gasthaus „zur Sonne“.

Dienstzeit von 7 bezw. 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; Sonn-
tags von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Taxe: Lokalgespräche im Netze St. Gallen 10 Cts. per 3 Minuten
oder weniger. Gespräche mit anderen Netzen: 40, 60 oder 85 Cts.
per 3 Minuten.

Bei Aufrufen der Abonnenten des Netzes St. Gallen ist der Centralstation nicht
nur der Name, sondern auch die Nummer des aufzurufenden Abonnenten anzugeben.

Camionnage-Tarif

nach und von der Eisenbahnstation St. Gallen.

Stadt: Minimum 20 Cts., ordinäre Güter aller Klassen bis 2500 Ko. für je 100 Ko.
24 Cts., Getreide, Obst, Früchte Partengut über 2500 Ko. für je 100 Ko. 16 Cts.
Umgebung (Stadtgebiet): Minimum 35 Cts., ordinäre Güter (wie oben) 84 Cts.,
Getreide etc. (wie oben) 24 Cts.

Dienstmänner-Tarif.

A. Für einzeln ausgeführte Gänge.

I. Im engern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstr. u. ob. Harfenberg inbegriffen) Fr. —.20
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko. „ —.40
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko. „ —.25

II. Im weitem Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstr. u. ob. Harfenberg ausgeschlossen) „ —.30
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko. „ —.60
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko. „ —.30
Transport wertvoller grösserer Gegenstände im ganzen Stadtbezirk „ 5.—

B. Für einzelne Gänge ausserhalb des Stadtbezirks.

Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu ¼ Stunde Entfernung Fr. —.50
Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu einer Stunde Entfernung „ —.90
Für jede weitere halbe Wegstunde 75 Ct., für die ganze Weg-
stunde Fr. 1.50 mehr.
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und ¼ Wegstunde Entfernung „ —.70
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und bis zu einer Wegstunde Entfernung „ 1.20
Für jede weitere halbe Stunde 80 Cts., für die ganze Stunde Fr. 1.60 mehr.
Grössere Lasten werden nur in Akkord zum Transport übernommen.
Für Rückantwort wird ¼ der Taxe bezahlt.

**C. Für Arbeiten auf Zeit, wobei die halbe Stunde
für voll berechnet wird.**

	Per Stunde und per Mann
Für leichtere Arbeiten	Fr. —.40
" " " mit Gerätschaften	" —.45
" " " mit Karren und Wagen	" —.50
" schwere " ohne Gerätschaften	" —.60
" " " mit Gerätschaften	" —.65

D. Führerdienst.

Per Tag und per Mann Fr. 5.—
Per Stunde „ —.50

JULI

M 1 Theob. ☽
 D 2 M. Heims.
 F 3 Kornel
 S 4 Ulrich
 S 5 Balthasar
 M 6 Esajas
 D 7 Joachim
 M 8 Kilian ☽
 D 9 Zyrill ☽
 F 10 7 Brüder
 S 11 Rahel
 S 12 Sch. E. F.
 M 13 Heinrich
 D 14 Bonavent
 M 15 Margar.
 D 16 Bertha
 F 17 Lydia ☽
 S 18 Hartm.
 S 19 Scap.-F.
 M 20 Elias
 D 21 Arbogast
 M 22 Mr. Mg. ☽
 D 23 Elsbeth
 F 24 Christ. ☽
 S 25 Jakob
 S 26 Anna
 M 27 Magdal.
 D 28 Pantäl.
 M 29 Beatrix
 D 30 Jakobea
 F 31 German ☽

AUGUST

S 1 Petri Ktf.
 S 2 Gustav
 M 3 Jos., Aug.
 D 4 Domin. ☽
 M 5 Oswald
 D 6 Sixtus
 F 7 Heinrike
 S 8 Zyriak ☽
 S 9 Roman
 M 10 Laurenz
 D 11 Gottlieb
 M 12 Klara
 D 13 Hippolyt
 F 14 Samuel
 S 15 M. Hmlf.
 S 16 Rochus ☽
 M 17 Liberat
 D 18 Amos ☽
 M 19 Sebald
 D 20 Bernhard
 F 21 Privat
 S 22 Alphons ☽
 S 23 Zachäus
 M 24 Barthol.
 D 25 Ludwig
 M 26 Severin
 D 27 Gebhard
 F 28 Augustin
 S 29 J. Enth. ☽
 S 30 Adolf
 M 31 Rebekk. ☽

SEPTEMBER

D 1 Verena
 M 2 Absalon
 D 3 Theodos.
 F 4 Esther, R.
 S 5 Herkules
 S 6 Magnus
 M 7 Regina ☽
 D 8 Mar. Geb.
 M 9 Egidius
 D 10 Sergius
 F 11 Regula
 S 12 Tobias
 S 13 Hektor
 M 14 † Erhö. ☽
 D 15 Fortun. ☽
 M 16 Joel
 D 17 Lambert
 F 18 Rosa
 S 19 Januar
 S 20 Eidg. Bett.
 M 21 Matth. ☽
 D 22 Mauriz
 M 23 Thekla
 D 24 Robert
 F 25 Kleophas
 S 26 Ziprian
 S 27 Kosmus
 M 28 Wenz. ☽
 D 29 Michael
 M 30 Hieron.

OKTOBER

D 1 Remigi
 F 2 Leodegar
 S 3 Leonz
 S 4 Roskz.-F.
 M 5 Plazid
 D 6 Angela ☽
 M 7 Judith
 D 8 Pelagius
 F 9 Dionys
 S 10 Gideon
 S 11 Burkhard
 M 12 Gerold ☽
 D 13 Kolman ☽
 M 14 Kalixt
 D 15 Theresia
 F 16 Gallus
 S 17 Justus
 S 18 Lukas
 M 19 Ferdind.
 D 20 Wend. ☽
 M 21 Ursula
 D 22 Kordula
 F 23 Maximus
 S 24 Salome
 S 25 Krispin ☽
 M 26 Amand
 D 27 Sabine
 M 28 Sim. J. ☽
 D 29 Narziss.
 F 30 Alois
 S 31 Wolfg.

NOVEMBER

S 1 Allerheil.
 M 2 AllerSeel.
 D 3 Theophil
 M 4 Sigmund
 D 5 Malach. ☽
 F 6 Leonhard
 S 7 Florenz
 S 8 Claud. ☽
 M 9 Theodor
 D 10 Luisa
 M 11 Martin
 D 12 Emil ☽
 F 13 Wibrath
 S 14 Friedrich
 S 15 Leopold
 M 16 Othmar
 D 17 Berthold
 M 18 Eugen
 D 19 Elisab. ☽
 F 20 Kolumb.
 S 21 Mar. O. ☽
 S 22 Cäcilia
 M 23 Clemens
 D 24 Salesius
 M 25 Kathar.
 D 26 Konrad
 F 27 Jerem. ☽
 S 28 Noah
 S 29 Adv., Agr.
 M 30 Andreas

DEZEMBER

D 1 Longin
 M 2 Xaver
 D 3 Luzius
 F 4 Barbar. ☽
 S 5 Abigail
 S 6 Nikol. ☽
 M 7 Enoch
 D 8 M. Empl.
 M 9 Willibald
 D 10 Walther
 F 11 Damas ☽
 S 12 Ottilia
 S 13 Luzia
 M 14 Nikas
 D 15 Abraham
 M 16 Adelheid
 D 17 Lazarus
 F 18 Wunib. ☽
 S 19 Nemes. ☽
 S 20 Achilles
 M 21 Thomas
 D 22 Florian
 M 23 Dagobert
 D 24 Ad., Ev.
 F 25 Christ.
 S 26 Steph.
 S 27 Joh. Ev. ☽
 M 28 Kindltag.
 D 29 Jonathan
 M 30 David
 D 31 Sylvester



DIE ZOLLIKOFER'SCHE BUCHDRUCKEREI

GEGRÜNDET 1789

in ST. GALLEN

TELEPHON NR. 382

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Korporationen, Aktien-Gesellschaften, dem Handels- und Gewerbestande, sowie Vereinen und Privaten bestens zu prompter, korrekter und sorgfältiger Ausführung von

DRUCKARBEITEN ALLER ART

in Schwarz-, Kopier- und Mehrfarbendruck.

Unsere in den letzten Jahren bedeutend erweiterte, mit allen Verbesserungen und maschinellen Einrichtungen der Neuzeit, sowie mit einem ausserordentlich reichen Materiale an Schriften, Ornamenten und Clichés versehene Offizin ist jederzeit im Stande, alle Aufträge, kleine wie umfangreiche, in kurzer Frist zweckmässig und korrekt auszuführen. Wir legen ganz besonders Wert auf originelle und geschmackvolle Druckausstattung und übernehmen gleichzeitig die Herstellung von

Clichés aller Art in den modernen Illustrationsverfahren

nach Originalen, sowie Zeichnungen, Photographien etc. zu billigen Preisen.

Spezialität: Feine Reklamearbeiten, wie Geschäftskarten, Cirkulare, Preislisten, illustrierte Kataloge, ferner Prospekte, Wertpapiere und farbige Bilderdrucke.

Kostenvoranschläge und Proben stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung.

HORS CONCOURS



GENÈVE 1896